

Geleitwort



Franz Fischer Obmann NÖ Waldverband

### Liebe Mitglieder!

In den letzten Tagen und Wochen hatte ich Gespräche mit vielen Waldbesitzern aus den verschiedensten Regionen Niederösterreichs. Einerseits spürte man eine gewisse Erleichterung, da die Waldbestände aufgrund der ausreichenden Niederschläge heuer wesentlich widerstandsfähiger und vitaler erschienen, andererseits tauchten wegen der anhaltend schlechten Holzpreise erste Existenzsorgen bei den Waldbesitzern auf. Vor allem bei jenen Waldbesitzern, deren Einkommen zum überwiegenden Teil aus der Waldbewirtschaftung kommen. Auch die Wiederaufforstung in den großen Schadgebieten stellt die Waldbesitzer vor extreme Herausforderungen. Leider ist Naturverjüngung auf vielen Flächen in der Praxis nicht möglich, da innerhalb weniger Jahre der Kraut- und Staudenbewuchs überhandnimmt. Notwendige Pflegemaßnahmen werden zwar gut gefördert, aber der stundenmäßige Aufwand ist enorm und Arbeitskräfte sind oft Mangelware. Der selektive Verbiss von Tanne und Eiche stellt ein zusätzliches Problem für die Waldbe-

Eine schwierige Situation - deshalb freue ich mich derzeit über eine Initiative in meiner Region, bei der Firmen und Unternehmen ihre MitarbeiterInnen für einen Tag zum Bäume pflanzen im Wald einsetzen. Dieses Projekt ist in vielerlei Hinsicht sinnvoll. Jenen Waldbesitzern, die zu wenig Arbeitskräfte zur Verfügung haben, wird geholfen, und für die MitarbeiterInnen der teilnehmenden Firmen bringt es neue und positive Einblicke in die Waldbewirtschaftung. Diese Initiative nennt sich "Wald.setzen" und wird auch vom Waldverband unterstützt. Es wird interessant und spannend werden, zu sehen, wie sich dieses Projekt entwickelt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit vollem Einsatz dabei sind.

Noch ein paar Gedanken zur Holzmarktsituation: Es ist für mich unverständlich, dass das Preisniveau unseres Rohstoffes auf einem historisch niedrigen Stand ist. Ich kann es auch nicht verstehen, wenn in unserem Bundesland Preisunterschiede von mehr als 20 % für denselben Rohstoff Realität sind. Die Waldbesitzer aus den verschiedenen Regionen in Niederösterreich können diese Preispolitik ebenfalls nicht nachvollziehen. Viele von uns werden in Zukunft nicht mehr aktive Waldbewirtschaftung betreiben können, weil es einfach nicht kostendeckend ist. Unsere Arbeit im Wald muss sich rechnen, sonst geschieht sie nicht!

Beste Grüße Franz Fischer











Titelfoto: Durch eine Häufung von Schadereignissen blieb in den vergangenen Jahren oft wenig Zeit für waldbaulich notwendige Pflegemaßnahmen! Diese Pflege- und Ernterückstände können jetzt planmäßig nachgeholt werden.

Foto: BWV OÖ/Hinterberger

## **WV** waldverband niederösterreich



Impressum Medieninhaber und Herausgeber: NÖ Waldverband, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten, Tel. (+43) 05 0259 24000, Fax. (+43) 05 0259 9524000, waldverband@ lk-noe.at, www.waldverband-noe.at;

Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich, Schauflergasse 6, 1014 Wien; www.lfi.at Für den Inhalt verantwortlich: DI Werner Löffler, Layout: Ofö. Ing. Michael Kern, Yvonne Erber; Druck: Universitätsdruckerei Klampfer, Papier: PEFC, My Nova matt 80g; Auflage: 6 971 Strick

Allfällige Adressänderungen geben Sie bitte beim jeweiligen Landeswaldverband (Kontakt siehe Impressum) bekannt.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2021 ist der 15. Dezember 2020

#### Waldverband Niederösterreich

- 4 Spezifikation Wertholzversteigerung 2021
- 5 Boku-Exkursion im forstlichen Hauptschadensgebiet
- 6 Zdimal-Preisverleihung
- 7 30 Jahre Erwachsenenbildung in der Forstwirtschaft
- 8 Vollversammlung 13. November 2020 Literatur
- 28 NÖ Waldverband aktualisierte PEFC-Datenbank für Mitglieder
- 29 Kinderseite "Waldeule"

#### Thema

9 Den Blick auf das halb volle Glas richten

#### Wald & Technik

- 10 Akku-Motorsägen auf dem Prüfstand
- 12 Mit Akku-Motorsägen in den Wald?

#### Wald & Gesellschaft

14 Waldpflege als "Jungbrunnen"

#### Markt & Radar

16 Holzmarktbericht Österreich und Bayern/Deutschland Marktradar

#### Wald & Sicherheit

- 18 Risikoquellen bei der Laubbaumnutzung
- 20 "Moment Rettung kommt gleich!"

#### Wald & Wirtschaft

22 Blick über die Grenzen: Deutschland

#### Wald & Frau

24 Anna Fuchsbichler

#### Gemeinsam in die Zukunft starten

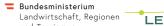
Wald & Jugend
25 "Auf Holz bauen kannst immer"

#### 26 Aus den Bundesländern

#### Wald & Holz

30 Gütezeichen ZÖFU gewinnt an Bedeutung

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union







Bezieht sich ausschließlich auf bildungsrelevante Beiträge in der Zeitung



Der NÖ Waldverband und die Forstabteilung der NÖ Landwirtschaftskammer veranstalten im Jänner 2021 bereits zum 19. Mal die Wertholzversteigerung in Heiligenkreuz bei Baden. Folgendes ist dabei unbedingt zu beachten:

**BEI** der Submission ist nur PEFC zertifiziertes österreichisches Holz zugelassen.

Es werden nur Holzarten der unten angeführten Anforderungen zur Submission zugelassen. Durchmesser ab 40 cm+ ohne Rinde.

Schlechtere Qualitäten und kleinere Durchmesser sollten aus Kostengründen für den Verkäufer nicht mitgeliefert werden.

Sägerundholz muss auf Blochlängen, bis max. Länge 6 m und Übermaß, ausgeformt sein.

Furnierholz von 2,5 m aufwärts ausformen. Übermaß mindestens 15 cm.

Für Fracht und Manipulation am Lagerplatz sind ca. 50 € Zusatzkosten pro Festmeter zu kalkulieren.

Bei grobborkigem Holz wird pro 10 cm Durchmesser ein Rindenabzug von 1 cm angesetzt.

Sämtliches angeliefertes Holz wird aus organisatorischen Gründen ohne Rücksprache an den Bestbieter verkauft.

Die endgültige Loszusammenstellung erfolgt durch Fachleute des NÖ Waldverbandes und der LK NÖ Forstabteilung am Submissionsplatz.

Auskünfte erteilt der NÖ Waldverband bzw. die Forstsekretäre der Bezirksbauernkammern.

#### Fakten & Details

#### Anlieferung:

von 21. Dezember 2020 bis 7. Jänner 2021 Vormittags Telefonische Anmeldung erforderlich! DI Ludwig Köck Tel.: 0664/6025924204

#### Versteigerung:

25. Jänner 2021 ab 8.30 Uhr im Stiftsgasthaus Heiligenkreuz

#### Aktionstag:

28. Jänner 2021 ab 9 Uhr auf dem Submissionsplatz Heiligenkreuz

#### Kontakt

NÖ Waldverband Tel.: 05 0259 24000 E-Mail: waldverband@lk-noe.at

Baumart		Sägerundholz	Furnierholz
Traubeneiche	Länge	ab 2,5 m in 1/2 m Längen steigend	Längen ab 2,5 m steigend bis 6 m
Stieleiche	Stärke	50 cm+	50 cm+
Esche	Qualität	A	Kern möglich
Spitzahorn	Länge	ab 2,5 m in 1/2 m Längen steigend	Längen ab 2,5 m steigend bis 6 m
Bergahorn	Stärke	40 cm+	45 cm+
Feldahorn	Qualität	A	keine Verfärbungen
Speierling	Länge	ab 2,5 m in 1/2 m Längen steigend	Längen ab 2,5 m steigend bis 6 m
Kirsche	Stärke	40 cm+	45 cm+
Elsbeere	Qualität	A	keine Verfärbungen
Schwarznuss	Länge	ab 2,5 m in 10 cm Längen steigend	Längen ab 2,5 m steigend bis 6 m
Birne	Stärke	40 cm+	40 cm+
Walnuss	Qualität	A	keine Verfärbungen



# Boku-Exkursion im forstlichen Hauptschadengebiet

#### DI GERHARD MADER

Unter der Exkursionsleitung von Professor Herbert Hager von der Universität für Bodenkultur, besuchte eine Gruppe von Student/innen der Studienrichtung Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur den Bezirk Horn, um sich einerseits einen Überblick über die katastrophalen Waldzustände als Folge des Klimawandels und dem einhergehenden Borkenkäferbefall in der Region zu verschaffen, andererseits wollte man die Aufgabenbereiche eines Forstberaters der Landwirtschaftskammer kennenlernen.

#### Schwierige Zeiten für Waldbesitzer

Forstsekretär DI Gerhard Mader gab einen kurzen Überblick über die Forstschutzsituation im Bezirk Horn, den aktuell äußerst angespannten Holzmarkt und erörterte die Grundzüge der aktuellen forstlichen Förderung. Man war sich schnell einig, dass es zum Aufbau klimafitter Wälder ausreichend Naturverjüngung von heimischen, angepassten Mischbaumarten wie Tanne, Eiche sowie Rotbuche und Ahorn bedarf.

Ist dies zum Beispiel aufgrund überhöhter Wildstände nicht möglich, wird mit aktiven Wiederaufforstungen und verschiedenen, kostenintensiven Wildschutzmaßnahmen versucht, dieses Ziel zu erreichen.

Weiters wurde die wichtige Aufgabe der Landwirtschaftskammer als Interessensvertretung der Waldbesitzer und Landwirte erörtert, sowie die Aktivitäten der örtlichen Waldwirtschaftsgemeinschaften unter dem Dachverband des NÖ Waldverbandes den interessierten Studenten vorgestellt.

#### Wald-/Flurbereinigung

Der Obmann der ansässigen Agrargemeinschaft Zettlitz Manfred Gruber berichtete über das Schadausmaß in der Region sowie über die derzeit extrem schwierige Einkommenssituation der Waldbauern und löste damit große Betroffenheit unter den anwesenden Studierenden aus.

Abschließend wurde die von ihm eingeleitete Wald-/Flurbereinigung in der Katastralgemeinde Zettlitz vorgestellt, wo unter Operationsleiter Ing. Martin Witzmann von der NÖ Agrarbezirksbehörde eine Zusammenlegung und Arrondierung der kleinststrukturierten Privatwaldparzellen, sowie die Einzelteilung von ca. 40 ha Agrargemeinschaftswald umgesetzt wird.

Der Landwirtschaftskammer kommt bei diesem Verfahren die Rolle der Bewertung der Waldbestände zu, in diesem Fall wurden 192 Parzellen von 28 Parteien vor Ort bewertet.

StudentInnen der Studienrichtung Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur zeigten sich von den Waldbildern im Schadengebiet beeindruckt. Foto: LK NÖ/Teufl



#### **WV** waldverband niederösterreich

# Zdimal-Preisverleihung: Die Besten vor den Vorhang



Die Zdimal-Preisträger mit Festgästen. (v.l.n.r.): Waldwirtschaftslehrer a.D. Herbert Grulich, Albert Reitbauer, Anton Tanzberger, Thomas Capellmann, Christian Tüchler, Erik Kirchberger und Agrarverlag-Vorstandsdirektor Rainer Eder

#### Zdimal Preisträger

#### Forstfacharbeiter

Thomas Capellmann (Horn)
Dominik Morgenbesser (Altendorf)
Christian Parutschka (Heinrichs)
Albert Reitbauer (Allhartsberg)
Florian Samm (Katzelsdorf)
Anton Tatzberger (Türnitz)
Christian Tüchler (Großschönau)

**Bester Absolvent** (FFS Traunkirchen) Erik Kirchberger (Gallspach)

**Förster** (HBLA Bruck an der Mur) Jakob Fraiß (Veitsch)

Im Rahmen einer Feier wurden am Waldcampus Österreich in Traunkirchen (OÖ) die besten Forstfacharbeiter Niederösterreichs, deren Ausbildung an den Landwirtschaftlichen Fachschulen stattfindet, ausgezeichnet. Ebenso wurden die besten Absolventen der Forstfachschule Traunkirchen sowie der Höheren Forstschule Bruck an der Mur (Steiermark) mit den "Zdimal-Preisen" prämiert.

#### MAG. JÜRGEN MÜCK

"Die fundierte Ausbildung in der Fortwirtschaft bildet die Basis für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, die auch eine bedeutende Wertschöpfung für die österreichische Wirtschaft bringt. Den ausgezeichneten Forstabsolventen kommt dabei eine besondere Rolle zu, weil sie mit ihrer umfassenden schulischen Ausbildung und der fachlichen Kompetenz zur Elite der österreichischen Forstwirtschaft zählen und Vorbildwirkung haben", betonte Herbert Grulich, der Initiator des Forstpreises. Die Laudatio bei der Preisverleihung hielt LK-Forstdirektor Werner Löffler. Weitere Festgäste waren die Leiterin des Waldcampus Österreich Hermine Hackl und Ministerialrat Martin Nöbauer. Die Kurse zum Forstfacharbeiter und Forstwirtschaftsmeister finden in Niederösterreich an den Landwirtschaftlichen Fachschulen in Zusammenarbeit mit der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer sowie der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle statt. Bislang wurden in Niederösterreich über 6.000 Forstfacharbeiter ausgebildet.

#### Initiative für fundierte Forstausbildung in NÖ

"Namensgeber für den Forstpreis ist der verstorbene LK-Forstdirektor Willibald Zdimal, der ein Pionier der Forstausbildung in Niederösterreich war und sich besonders für den Ausbau des Kurswesens einsetzte", betonten Waldwirtschaftslehrer a. D. Herbert Grulich und LK-Forstdirektor Werner Löffler anlässlich der Preisverleihung.

Insgesamt wurden neun Personen mit dem Zdimal-Preis prämiert. Forstwart Erik Kirchberger aus Gallspach erhielt als Hauptpreis einen Hochentaster der Firma Stihl.

Die Autoren des Buches "Waldwirtschaft heute" gründeten 1988 gemeinsam mit Hanna Zdimal diese Initiative. Entscheidend für die Auszeichnung ist der Notendurchschnitt in der jeweiligen Ausbildungssparte. Als Organisatoren der Zdimal-Preisverleihung zeichnen die Autoren des Lehrbuches "Waldwirtschaft heute", die Forstabteilung der NÖ Landwirtschaftskammer, die Sozialversicherung der Selbständigen und die Landwirtschaftliche Koordinationsstelle (LAKO) verantwortlich.

# 30 Jahre *Erwachsenenbildung* in der Forstwirtschaft

Laut Plan sollte der Forstkurs bereits im April an der LFS Warth abgeschlossen werden, aber dann kam alles anders. Der letzte Teil der Ausbildung wurde teilweise in digitaler Form und mit Präsenzphasen absolviert, sodass vorige Woche die kommissionelle Prüfung der Abendschule für Forstfacharbeiter stattfinden konnte.

#### MAG. JÜRGEN MÜCK

Dabei gab es auch ein Jubiläum zu feiern: Die Forst-Abendkurse werden nun schon seit 30 Jahren an der LFS Warth abgehalten.

#### **Ausgezeichnete Ergebnisse**

"Alle 29 Kandidaten bestanden die Prüfung und somit konnte die weiße Fahne gehisst werden. 24 Personen schlossen die Ausbildung mit "Auszeichnung", zwei mit "Gutem Erfolg" und zwei mit "Erfolg" ab", freut sich Kursleiter Karl Lobner. "Die frisch gebackenen Forstfacharbeiter zeigten viel Einsatzfreude und Ausdauer beim Kurs, der diesmal mit einer situationsbedingten Unterbrechung fast ein Jahr dauerte und zwei Mal pro Woche am Abend stattfand. Die praktische Ausbildung stand dann am Wochenende im Wald bzw. in den Werkstätten am Programm",

so Forstmann Lobner.

Dabei wurden Themenbereiche, wie die nachhaltige Waldbewirtschaftung, der Forstschutz, die forstliche Arbeitstechnik sowie die Unfallverhütung, eingehend behandelt. Im Rahmen der praktischen Prüfung musste auch ein Baum fachgerecht gefällt werden. Veranstaltet wurde der Forstfacharbeiterkurs in Zusammenarbeit mit der Forstabteilung der NÖ Landwirtschaftskammer sowie der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle.

#### Waldbau als Herausforderung

"Mit den großen Borkenkäferschäden in Österreichs Wäldern in den letzten Jahren steht die Forstwirtschaft vor großen Herausforderungen. Die neu ausgebildeten Forstfacharbeiter übernehmen mit ihrer fachlichen Qualifikation große Verantwortung für die Waldpflege und die Begründung artenreicher Mischwälder", erklärt Kursleiter Lobner. "Bei der Ausbildung legen wir daher den Schwerpunkt auf den Aufbau stabiler und gesunder Wälder, die vor Naturgefahren schützen sowie für sauberes Wasser und reine Luft sorgen", so Lobner.

Seit 1985 werden an der LFS Warth Forstfacharbeiter in Form von Lehrlingskursen ausgebildet. Die Abendschule für Erwachsene gibt es seit 1990. Bislang wurden knapp 800 Forstfacharbeiter ausgebildet. Dies hat zur professionellen Waldbewirtschaftung beigetragen und zudem konnte die Wertschöpfung in der Region durch die fachgerechte Waldarbeit gesteigert werden.

Das Prüferteam bestand aus dem Vorsitzenden Michael Gruber von der LK-Forstabteilung, Kursleiter Förster Karl Lobner, Günther Pfeiffer von der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS), Oberförster Hermann Mayer sowie den Forstwirtschaftsmeistern Karl Kogelbauer, Peter Kapfenberger, Christian Leopold und Christian Thüringer.





#### Wichtig

#### Anmeldung

Coronabedingt zwingend erforderlich!
Ohne Anmeldung kein Einlass.
Tel.: 05 0259 24000
Anmeldelink: https://bit.ly/3ifLZuh

Nach erfolgreicher Anmeldung wird Ihnen eine persönlich zugeordnete Sitzplatznummer zugewiesen. Erst nach Erhalt dieser Nummer sind Sie gültig angemeldet. Anmeldung bis Mittwoch, 11. November 2020 möglich.

#### Programm

LFS Pyhra - 3143 Heuberg, Kyrnbergstraße 4

#### 9 Uhr

Obmann Franz Fischer (WV NÖ) LHSTV Dr. Stephan Pernkopf (Land NÖ) Präsident NR Johannes Schmuckenschlager (LK NÖ)

#### Wald im Wandel - Podiumsdiskussion

Vizepräsidentin Andrea Wagner (LK NÖ) Obmann Rudolf Rosenstatter (WV Ö) Obmann Franz Fischer (WV NÖ) Vertreter der BOKU (angefragt) Vertreter der Industrie (angefragt)

- Bericht des Obmannes
- Bericht der Geschäftsführung
- Kassabericht
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Erhöhung des Mitgliedsbeitrages

#### 12 Uhr

Mittagessen

#### 13 Uhr

Waldbegehung im Lehrforst

# FORSTDIENSTLEISTUNGEN NUSSBAUMER

Vielseitiger Maschinenpark

bodenschonender Rückewagen

Hackmaschine mit Holzspalter

Forstmulcher für Großflächen

und Einzelstockentfernung

kompakter Harvester

8,5 t Seilwinde

Michael Nussbaumer · Kiesenberg 13 · 4531 Kematen · +43 (0) 650 / 48 13 768 · michael.nussbaumer@outlook.a

#### Dienstleistungen

- Aufforstung und Pflege
- Erst- bis Enddurchforstung
- motormanuelle u. vollmechanisierte Schlägerung
- Bringung
- Spezialbaumfällung, Abtragung
- Hackschnitzelerzeugung
- Wurzelstockfräsen

#### **Ihre Vorteile**

#### **Abwicklung und Organisation**

Durchführung aus einer Hand durch breit aufgestellten Maschinenpark

#### **Bodenschonende und wirtschaftliche Arbeitsweise**

Verhinderung von Flurschäden und Ermöglichung von Arbeiten auf engem Raum sowie in Hanglagen durch Harvester mit nur 10 t Gesamtgewicht, 2,5 m Außenbreite und 9,5 m Kran

#### Fachkräfte

Durchführung der angebotenen Dienstleistungen ausschließlich von geprüften Forstfacharbeitern

Kiesenberg 13 · 4531 Kematen · +43 (0) 650 / 48 13 768 · michael.nussbaumer@outlook.at



#### Der Buchdrucker

Das Buch will wissenschaftlichen Ansprüchen genügen und dabei für alle am Wald interessierten LeserInnen verständlich sein. Es sei gleich an dieser Stelle verraten, dass auch dieses Buch kein Wundermittel für die Bekämpfung des Buchdruckers präsentieren kann. Die aufbereiteten Informationen sollen dazu beitragen, dass Maßnahmen zielgerichteter und mit gutem Verständnis für die Hintergründe gesetzt werden können.

#### Bestellmöglichkeit

BFW-Webshop: www.bfw.ac.at/webshop oder Sylvia Puharic, bibliothek@bfw.gv.at, 01 878 38 − 1261 24 € (exkl. Versand)



PEFC - das Zeichen für den aktiv bewirtschafteten und klimafitten Wald. V.I.n.r.: R. Rosenstatter, K. Ramskogler, F. Fischer

#### Foto- PFFC Austria

# Den *Blick* auf das halb volle Glas richten

Unser Tun, unser Denken und unsere Sichtweise beeinflussen wesentlich unsere Motivation. Für jegliche Situationen bieten sich unterschiedliche Betrachtungsweisen an. Worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten, bleibt unsere Entscheidung.

LIEFERPROFILE auf die Woche heruntergebrochen, ohne Transportauftrag keine Zufuhr, digitaler Lieferschein – Planungssicherheit und Transparenz konnte mit Unterstützung der Digitalisierung in den letzten Jahren in der Holzversorgungskette geschaffen werden. Den Mitgliedern der Waldverbände gelingt es auch immer besser, die Bereitstellung der Mengen an den jeweiligen Bedarf anzupassen.

#### **Herausfordernde Zeiten**

Allerdings sehen sich Waldbäuerinnen und Waldbauern aktuell an vielen Fronten mit Situationen konfrontiert, die wohl sehr leicht das Gefühl auslösen, dass das Glas schon längst halb leer ist. Seit Mitte der 1990er Jahre gibt es wissenschaftlich einen Konsens, dass der Mensch wesentlich zur globalen Erwärmung beiträgt und dass dadurch gravierende Herausforderungen auf die Forstwirtschaft zukommen. Ein Auf und Ab bei Holzmengen und Holzpreisen durch riesige

Schadholzmengen auf Grund von Föhnstürmen und großflächigen Borkenkäferkalamitäten in Zentraleuropa begleiten uns mittlerweile auch schon seit Jahren. Die Covid-19 Pandemie hat aufgezeigt, dass manche Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette auf wackeligem Fundament stehen. Doch Waldbäuerin und Waldbauer zu sein beinhalten viele andere, noch wichtigere Aspekte. Mit dem Vertrauen in die Wuchskraft der Bäume und dem Generationendenken unserer Familienbetriebe pflanzen wir Forstpflanzen für unsere Kinder und Kindeskinder. Mit dem Optimismus, dass die Bäume 50 oder gar 100 Jahre wachsen, dass sie widrigsten Wetterbedingungen trotzen und dass nachfolgende Besitzer ebenso sensibel und nachhaltig mit dem Wunder Wald umgehen, setzen wir uns für eine zukunftsfähige Lebensgrundlage unserer Heimat ein. Aktive Bewirtschaftung, wie wir sie vorleben, bedeutet nicht nur, Bäume umzuschneiden, sondern garantiert einen geschlossenen Kreislauf des Wachsens und des Erntens.



#### **Die Macht unserer Sichtweise**

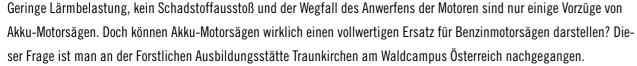
Seit Jahrzehnten werden die Beschlüsse die 1993 in Helsinki bei der Ministerkonferenz zum Schutze der Wälder in Europa beschlossen wurden gewissenhaft umgesetzt. Darauf müssen wir unseren positiven Blick richten und das noch viel mehr tun, was wir in der Vergangenheit schon gemacht haben. Unsere Wälder bewirtschaften, Bäume pflanzen, Kulturen pflegen, durchforsten, auflichten, Holz ernten. Als leidenschaftlicher Waldbewirtschafter sind wir Vorbild für unsere Nachbarn, für die gesamte Gesellschaft und verantwortlich für unsere gemeinsame, positive Stimmung.

Durch Freude am Tun und durch die erfüllende Möglichkeit, im Einklang mit der Natur zu wirtschaften und durch das Wissen, nachhaltigen Rohstoff für eine zukunftsfähige Heimat zu produzieren, können wir Begeisterung schüren. Genau für das, was wir selber in der Hand haben

Denn Waldbäuerin und Waldbauer zu sein ist eine Berufung und ein Geschenk. Konzentrieren wir uns stets auf das halb

Truckof Frommfoley





#### DI DR. CHRISTOPH HUBER

Um einen besseren Einblick in die Welt der Akku-Motorsägen werfen zu können, haben wir die Profigeräte der beiden in Österreich marktführenden Hersteller, Husqvarna (535iXP und 540iXP) und Stihl (MSA200 und MSA220), näher unter die Lupe genommen.

#### Benutzerfreundliche Akkus

Allen Akku-Sägen gemein ist, dass sie ihre Energie über einen Akku beziehen. Beide Hersteller bieten dafür Einsteckakkus mit Ladekapazitäten zwischen 2,0 und 9,5 Ah an. Die von den leistungsfähigsten Akkus bereitgestellte Energie reicht aus, um zwei bis drei Fichten mit einem Brusthöhendurchmesser (BHD) von etwa 25 cm zu fällen und aufzuarbeiten bzw. um etwa 30 Minuten am Stück Trennschnitte auszuführen. Wem die Akkulaufzeit nicht ausreicht, kann entweder mit Wechselakkus

oder mit Akku-Rucksäcken arbeiten. Letztere stellen zwar ausreichend Energie für einen Tag bereit, haben sich aber bei der Arbeit mit der Motorsäge, welche im Arbeitsablauf oft abgesetzt werden muss, bisher nicht durchsetzen können. Während der Akku bei Husqvarna seitlich in das Gehäuse eingeschoben wird, werden die Stihl-Akkus von oben in einen Schacht gesteckt. Verriegelungslaschen am Akku und am Gehäuse sichern die Akkus zuverlässig vor einem unbeabsichtigten Herausfallen während der Arbeit. Um auch bei Regen arbeiten zu können, ist der Akkuschacht bei den Stihl-Sägen mit einer Auslassöffnung versehen. Die Akku-Sägen von Husqvarna sind bereits konstruktionsbedingt vor einem Ansammeln von Wasser an den Kontaktflächen geschützt, eine Auslassöffnung ist nicht notwendig. Vorsicht ist nur in der kalten Jahreszeit geboten: Tiefe Umgebungstemperaturen führen zu einer merklichen Reduktion der Akkulaufzeit, bei Temperaturen unter dem

Gefrierpunkt kann es sogar vorkommen, dass sich die Sägen überhaupt nicht mehr starten lassen.

#### **Gute Schnittleistung**

Sowohl die Akku-Sägen der Firma Stihl, als auch jene der Firma Husqvarna sind mit einer vergleichsweise schmalen Schneideausrüstung (Kettensägenteilungen: 1/4", 3/8"P, 0.325"mini) ausgestattet und das nicht ohne Grund. Die daraus resultierende schmale Schnittfuge ist ein wesentlicher Grund dafür, dass die Akku-Sägen hinsichtlich Schnittleistung durchaus mit kleineren benzinbetriebenen Motorsägen mithalten können. Dies ist möglich, da die Akku-Sägen durch die schmale Kette vergleichsweise weniger Holz verdrängen müssen und somit leistungseffizienter arbeiten. Beim Kauf können die Akku-Motorsägen mit unterschiedlichen Kettenteilungen erworben werden. Wer hohen Wert auf einen sauberen Schnitt bei hoher Schnittleistung

unkt kann es sogar vorkommen, legt, ist mit

Bei der Husqvarna 535iXP wird der Akku seitlich eingesteckt. Eine Ansammlung von Wasser und Schmutz im Akkuschacht wird so vermieden. Durch das Verwenden von schmalen Sägeketten

können hohe Schnittleistungen erreicht werden.

legt, ist mit den kleineren Kettenteilungen gut beraten, wer jedoch ein stabiles, robustes Schwert benötigt, sollte zu den größeren Kettenteilungen greifen.

#### Sägen auf Knopfdruck

Das Starten der Akku-Motorsägen ist denkbar einfach. Die Husqvarna Akku-Sägen werden mit einem Startknopf, welcher sich über dem hinteren Handgriff befindet, aktiviert und deaktiviert. Ein grünes Licht signalisiert dem Bediener, dass die Säge einsatzbereit ist. Wird die Motorsäge 60 Sekunden lang nicht benützt, schaltet sich die Motorsäge aus Sicherheitsgründen automatisch ab. Einen etwas anderen Weg geht Stihl. Hier übernimmt ein seitlich am hinteren Handgriff angebrachter Sperrknopf, der gleichzeitig die Funktion einer Gashebelsperre übernimmt, die Funktion des Einschaltknopfes. Diesen Sperrknopf zu drücken, war für die Testkandidaten anfangs etwas gewöhnungsbedürftig.



Neben den Einschaltknöpfen stellt die Kettenbremse eine weitere Sicherheitseinrichtung dar, die ein unbeabsichtigtes betätigen der Akku-Sägen verhindern soll. Wird diese eingelegt, lässt sich die Motorsäge auch bei gedrücktem Einschaltknopf nicht betätigen.

#### Individueller Bedarf entscheidet

Das Schnittverhalten der Sägen wurde von den Testkandidaten durchaus positiv bewertet. Vor allem ihr hohes Drehmoment im niedrigen Drehzahlbereich spricht für die Akku-Sägen. Einziger Nachteil bei der Verwendung von Akku-Sägen ist, dass die Bedienperson ein nur sehr eingeschränktes Feedback von den Akku-Sägen bekommt: Während Benzinmotorsägen bei Überbeanspruchung deutlich hörbar an Drehzahl verlieren, führt eine zu hohe Beanspruchung der Akku-Sägen zu einem abrupten Stillstand der Motorsägenkette. Um dies zu verhindern, ist viel Fingerspitzengefühl von der Bedienperson gefragt.

Der Grundpreis für die Motorsägen samt Schneideausrüstung, Einschubakku und Ladegerät beträgt je nach Modell zwischen 630 € und 940 € und ist somit deutlich über jenem vergleichbarer Benzinmotorsägen. Entscheidet man sich für leistungsfähige Akkus, zusätzlichen Wechselakkus und einem Schnellladegerät, übertreffen die Anschaffungskosten schnell die 1.000 € Marke.

#### Husqvarna

	535iXP	540iXP
Akku Spannung	36 V	36 V
Gewicht	2,55 kg	2,90 kg
empfohlene Schwertlänge	35 cm	40 cm
Kettenteilung & Treibgliedstärke	3/8" <sub>mini</sub> 1,1 mm	3/8" <sub>mini</sub> 1,3 mm
	.325" <sub>mini</sub> 1,1 mm	.325" <sub>mini</sub> 1,1 mm
Listenpreis im Set <sup>1</sup>	1.356,99 € inkl. MwSt.	1.576,99 € inkl. MwSt.

<sup>1)</sup> Motorsäge mit 2 Akkus (BLi300) und Schnellladegerät (QC500)

#### Stihl

	MSA 200 C-B	MSA 220 C-B
Akku Spannung	36 V	36 V
Gewicht	2,90 kg	2,90 kg
empfohlene Schwertlänge	35 cm	35 cm
Kettenteilung & Treibgliedstärke	1/4"P 1,1 mm	1/4" 1,3 mm
		3/8"P 1,3 mm
Listenpreis im Set <sup>1</sup>	1.256,00 € inkl. MwSt.	1.306,00 € inkl. MwSt.

<sup>1)</sup> Motorsäge mit 2 Akkus (AP300S) und Schnellladegerät (AL500)



Die Akku-Säge von Husqvarna lässt sich komfortabel über einen Startknopf am hinteren Handgriff aktivieren. Über einen weiteren Knopf kann der Energiesparmodus zugeschaltet werden.



In vielen Branchen sind akkuelektrisch betriebene Geräte vielfach nicht mehr wegzudenken. Akku-Schrauber, Akku-Heckenscheren und Akku-Freischneider sind längst fixer Bestandteil in vielen Betrieben und Haushalten. Auch akkubetriebene Motorsägen finden immer größeren Absatz und sind vor allem im Zimmereigewerbe und in der Baumpflege häufig im Einsatz.

#### DI DR. CHRISTOPH HUBER

Akku-Motorsägen überzeugen durch ihr einfaches Startverhalten, einen emissionsfreien Betrieb, und durch die geringere Geräuscheinwirkung auf den Bediener. Doch sind sie auch für die forstliche Verwendung geeignet?

#### Benzin oder Akku

Dieser Frage ging man im Rahmen einer Projektestudie an der Forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen näher nach. Gemeinsam mit der Firma Husqvarna Austria GmbH wurde im letzten Winter deren leistungsfähigste Akku-Motorsäge - eine Husqvarna 535iXP - mit zwei herkömmlichen Benzinmotorsägen unterschiedlicher Leistungsklassen (Husqvarna 435 und Husqvarna 550XPM2) verglichen. Um möglichst praxisnahe Ergebnisse zu erhalten, wurden sämtliche Messungen im Zuge einer Erstdurchforstung eines Fichtenbestandes durchgeführt.

In einem ersten Schritt wurde die Leistungsfähigkeit der Motorsägen bei der Fällung und Aufarbeitung von Fichten ermittelt. Während die Akku-Säge zunächst bei der Fällung kleinerer Bäume durchaus mit den Benzinmotorsägen mithalten konnte, zeigten sich mit zunehmendem Durchmesser der Bäume immer deutlichere Unterschiede zwischen den Sägen. Ab einem Brusthöhendurchmesser (BHD) von etwa 25 cm konnte vor allem die stärkere der beiden Benzinmotorsägen ihre Stärken voll ausspielen. Mit ihr konnten deutlich höhere Schnittleistungen erreicht werden als mit den beiden anderen Sägen. Immerhin konnte die Akku-Motorsäge mit der kleineren Benzinmotorsäge mithalten.

#### Vorteile von Akkugeräten

Keine Unterschiede zwischen den Motorsägen konnten hingegen während der Astung und Aufarbeitung der gefällten Bäume festgestellt werden. Die meist nur wenige Zentimeter dicken

Fichtenäste wurden von der Akku-Motorsäge beinahe genauso schnell durchtrennt wie von der Profimotorsäge.

#### **Energieversorgung als** Herausforderung

Eine wesentliche Grundvoraussetzung für den Dauereinsatz von Akku-Motorsägen stellt jedoch die kontinuierliche Versorgung der Säge mit geladenen Akkus dar. Vor allem bei der Waldarbeit stellt dies eine große Herausforderung dar, zumal oft keine Möglichkeit besteht die Akkus vor Ort wiederaufzuladen. Die Bedienperson ist somit meist auf das Mitführen einer ausreichenden Anzahl an Wechselakkus angewiesen. Erfahrungen an der Forstlichen Ausbildungsstätte haben gezeigt, dass in etwa sechs bis sieben Akkus mit einer Kapazität von über 7 Amperestunden notwendig sind, um die Säge mit genügend Energie für einen Arbeitstag zu versorgen. Zudem sollte nicht vergessen werden, den Kettenöltank regelmäßig aufzufüllen.

am Ohr der Bediener.

Vor allem an langen Arbeitstagen stellt die Energieversorgung mit einer ausreichenden Anzahl an Akkus eine Herausforderung dar.

In einem nächsten Schritt wurde der Schalldruckpegel der Motorsägen näher untersucht. Hierbei wurde ein Schalldruckmessgerät am Helm der Bedienpersonen, unmittelbar in Höhe des

Die Messung der Lärmbelastung erfolgte direkt

ten die Akku-Motorsägen wie erwartet gegenüber ihren benzinbetriebenen Kollegen punkten. Die Akku-Säge erreichte über den ganzen Tag hin-

rechten Ohres positioniert. Hier konn-

tung war die Akku-Säge den Benzinmotorsägen deutlich überlegen. Die Akku-Säge wies während der Tests zum Teil geringere Vibrationswerte als die Benzinmotorsägen. Dafür gibt es zwei Gründe: Auf der einen Seite laufen Elektromotoren technologisch bedingt ruhiger als Verbrennungsmotoren, auf der anderen Seite treten bei Akku-Motorsägen keine Vibrationen bei Stillstand der Kette auf während Benzinmotorsägen im Leerlauf motorbedingt sehr hohe Vibrationen aufweisen.

#### weg einen Schallexpositionswert von 80 dB(A). Die Benzinmotorsägen zeigten allesamt deutlich höhere Werte zwischen 91 und 94 dB(A). Aufgrund der Tatsache, dass sich der Schallexpositionsgrenzwert der Akku-Säge unterhalb des oberen Auslösewertes von 85 dB(A) befindet, ist das Tragen eines Gehörschutzes für die Bedienperson für die Tätigkeit der Holzernte nicht mehr zwingend vorgeschrieben. Der Tagesexpositionswert hängt jedoch stark von den durchgeführten Tätigkeiten und deren zeitliche Verteilung ab. So ist es durchaus möglich, dass beim Durchtrennen von Stammabschnitten - etwa bei der Erzeugung von Brennholz - deutlich höhere Schallexpositionen auftreten, sodass trotz Verwendung einer Akku-Motorsäge ein Gehörschutz getragen werden muss. Auch hinsichtlich Vibrationsbelas-

#### WV waldverband österreich

#### Meinungen



Selbständiger Baumpflege und Trainer an der FAST

"Die Akku-Technologie macht derzeit große Entwicklungssprünge. Das merkt man auch deutlich bei den Akku-Motorsägen. Gerade in der Baumpflege möchte ich sie nicht mehr missen:

Die Sägen lassen sich leicht starten, die Arbeit ist leiser und vor allem abgasfrei. Das schont nicht nur die Anwohner - sondern auch uns Bediener."



Alois Schwarzenlander Forstwirtschaftsmeister &

"Die Akku-Sägen sind für kleinere Einsätze in der Forstwirtschaft gut geeignet. Die Motorleistung ist für Arbeiten in der Dickungspflege und das gelegentliche Fällen kleinerer Bäume aus-

reichend. Für das Fällen von Bäumen über 20 cm Durchmesser bevorzuge ich jedoch nach wie vor Benzinmotorsägen mit einer höheren Leistung."

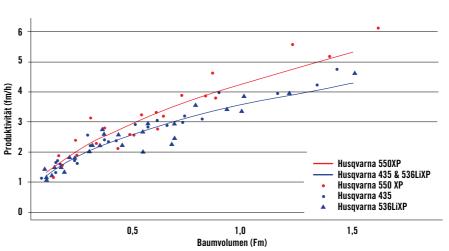
#### Kontakt & Info

Bundesforschungszentrum für Wald Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen Forstpark 1, 4801 Traunkirchen www.fasttraunkirchen.at

#### Farminar "Holzausformung" am 22. Oktober 2020

Das Farminar "Holzausformung" gibt einen Überblick über die wichtigsten Qualität und Preis beeinflussenden Faktoren, die sie als WaldbesitzerIn selbst in der Hand haben. Damit können Sie ihre Wertschöpfung selbst optimieren. Anmeldung siehe www.waldverband.at

#### Produktivität bei Akku-/Benzinmotorsägen



Die Akku-Motorsäge Husqvarna 536LiXP kann durchaus mit der Leistung kleinerer Benzinmotorsägen mithalten. Der Unterschied zu Profisägen wird jedoch mit zunehmendem Baumdurchmesser immer größer.



Karl Sieghartsleitner legt großen Wert auf die Kulturpflege.

Fotos (5): Hinterberger/BWV 0Ö

Altbäuerinnen und Altbauern leisten im Verborgenen oft wichtige und wertvolle Arbeit bei der Waldpflege und legen damit den Grundstein für vitale, stabile und ertragreiche Waldbestände in der Zukunft!

#### MAG. ROLAND HINTERBERGER

Das Betätigungsfeld reicht von der Aufforstung samt Kulturpflege über die Stammzahlreduktion und Läuterung bis hin zur Dickungspflege und Erstdurchforstung. Auch Formschnitt und Wertastung gehören zu diesen Waldpflegemaßnahmen.

Die genannten Pflegemaßnahmen haben einige Gemeinsamkeiten. Sie sind aus waldbaulicher Sicht sehr sinnvoll und wichtig, obwohl zumeist kein sofortiger finanzieller Ertrag erwirtschaftet wird. Derartige Maßnahmen sind somit Investitionen in die Zukunft und beeinflussen die Ertragslage der künftigen Waldbestände maßgeblich. Weiters wirken sich diese Maßnahmen auf die Stabilität und Vitalität der Wälder, gerade auch im Hinblick auf zukünftige Schadereignisse sehr positiv aus. Darüber hinaus sind die genannten Maßnahmen mit erheblichem Zeitaufwand verbunden. Speziell bei der jüngeren Generation der Waldbesitzer ist diese zeitliche Komponente ein großes Problem und daher bleiben notwendige Pflegemaßnahmen teilweise aus bzw. können diese nicht im wünschenswerten Ausmaß durchgeführt werden. Derartige Pflegeversäumnisse "rächen" sich oft erst Jahre später und können auch nicht mehr zur Gänze aufgeholt bzw. ausgeglichen werden.

#### **Zeitaufwand & Arbeitssicherheit**

DI Andreas Teufer (Geschäftsführer Bäuerliche Forstpflanzenzüchter OÖ) erläutert, dass alleine bei der Pflege von Aufforstungsflächen im Durchschnitt 20 bis 25 Arbeitsstunden (für einmaliges Ausmähen) pro Hektar aufgewendet werden müssen. Dies kann je nach Vegetation und Geländebeschaffenheit entsprechend variieren. In den von den Kalamitäten der vergangenen Jahre gebeutelten heimischen Wäldern ist in den nächsten Jahren jedenfalls mit erhöhten Waldpflegeaufwänden zu rechnen.

Besonderes Augenmerk ist auch auf die Aspekte der Arbeitssicherheit zu legen. Es zeigt sich, dass viele Forstunfälle der Altersgruppe "60 plus" zuzuordnen sind. "Schwere Arbeiten" im Sinne von motormanueller Schlägerung aber auch im Bereich der Holzrückung sind im Alter nicht mehr empfehlenswert. Weiters sollen diese Arbeiten aus Sicherheitsgründen auch nicht alleine durchgeführt werden. Bei genauer Betrachtung der Forstunfallstatistiken ergibt sich, dass das Risiko, insbesondere von schweren Forstunfällen in der Altersgruppe "60 plus", erheblich ansteigt. Zwei von drei Forstunfällen mit tödlichem Ausgang passieren Menschen, die älter als 60 Jahre sind.

#### Zu Besuch bei Karl Sieghartsleitner

Ing. Karl Sieghartsleitner wurde im Ruhestand wieder Kleinwaldbesitzer. Er hat vor acht Jahren einen kleinen Wald

erworben. Mit seinen 78 Jahren kümmert er sich mit großem Engagement und mit viel Freude auch um die Pflege des 2,5 Hektar großen Waldes am Anwesen seines Sohnes, das er 1984 übergeben hat. Bereits in seiner aktiven Zeit als Bürgermeister von Steinbach an der Steyr war ihm das Thema Nachhaltigkeit ein großes Anliegen. Der weithin bekannte "Steinbacher Weg" war auf nachhaltige Entwicklung angelegt. Bei zahlreichen auch internationalen Vorträgen

wurde seinen Ausführungen zu diesem Thema aufmerksam zugehört. Nun gilt sein Engagement der nachhaltigen Pflege des Waldes.

"Nach Beendigung meiner aktiven Berufslaufbahn habe ich mich ir-

gendwie leer gefühlt. Die Waldarbeit gibt mir viel Kraft und Freude und zusätzlich kann ich etwas Bleibendes für die künftigen Generationen bewirken, denn als älterer Mensch möchte man etwas hinterlassen."

#### Wald & Wild

Auch Verbiss- und Fegeschutz ist Karl Sieghartsleitner ein wichtiges Anliegen. Aus "alten" Wildschutzzäunen fertigt er eigens von ihm entwickelte, höhenverstellbare Schutzkörbe. "Für mich ist das Anfertigen der Schutzkörbe auch eine Art der Demenzprävention, es fördert die Auge-Hirn-Hand-Koordination", erläutert Sieghartsleitner schmunzelnd.

Sieghartsleitner berichtet, dass er vor fünf Jahren beim Fällen eines Baumes einen Forstunfall erlitten hat, bei welchem er sich einen Beinbruch zuzog. Seit diesem Zeitpunkt gibt er die "heiklen" Arbeiten wie auch die Rückung mit dem Traktor aus Sicherheitsgründen in jüngere Hände und widmet sich seither mit voller Kraft der Waldpflege. "Früher, als ich noch im Berufsleben stand, war die Waldarbeit bzw. die Waldpflege für mich

> eher lästig und es fehlte mir auch die entsprechende Zeit. Heute ist die Tätigkeit im Wald für mich sehr heilsam! Ich fühle neuen Schwung, die Arbeit in der Natur ist gesund und bereitet mir viel Freude", erzählt uns Karl

Sieghartsleitner.

"Für mich ist das

Anfertigen der Schutz-

körbe auch eine Art der

Ing. Karl Sieghartsleitner

Demenzprävention!"

An dieser Stelle bedankt sich der Waldverband OÖ bei Karl Sieghartsleitner für das Interview und für die spannenden Einblicke in die Bewirtschaftung des Familienwaldes.

Am Beispiel von Karl Sieghartsleitner wird deutlich, dass man auch im Alter noch sinnvolle und vor allem auch wertvolle Arbeit im Bereich der Waldpflege verrichten kann. Auch bei den Pflegemaßnahmen ist jedoch die eigene Sicherheit das oberste Gebot. Es sollten nur Arbeiten verrichtet werden, welche dem persönlichen Gesundheitszustand entsprechen und welche man sich auch guten Gewissens zutraut.



Fachgespräch vor Ort mit dem Waldhelfer Anton Frantal und Karl Sieghartsleitner.



Der "Lieblingsplatz" von Karl Sieghartsleitner. "In den Pausen kann man hier die Natur bestaunen".



Die Topfpflanzen aus Naturverjüngung für künftige Aufforstungen und Nachbesserungen stammen aus eigener Produktion



Karl Sieghartsleitner mit einem von ihm selbst entwickelten und gefertigten Pflanzenschutzkorb.



Dipl.-Ing. Martin HÖBARTH Landwirtschaftskammer Leiter der Abteilung Forst-

#### Holzmarkt Österreich

Die Lager an **Fichtensägerundholz** der österreichischen Sägewerke wurden seit dem Sommer allgemein etwas abgebaut, die aktuelle Bevorratung ist durchschnittlich. Aufgrund der weiterhin sehr guten Absatzmöglichkeiten von Schnittholz und weiterverarbeiteten Produkten im In- und Ausland ist eine leichte Nachfragebelebung nach frischem Fichtenrundholz spürbar. Diese spiegelt sich jedoch noch nicht im gleichen Ausmaß im Preisbild wider. Verträge für das laufende Quartal wurden

meist fortgeschrieben. Die Waldlager sind weitestgehend abgebaut, bereitgestelltes Holz wird rasch abtransportiert. Aufgrund der überdurchschnittlichen Temperaturen im September ist in den kommenden Wochen mit einem deutlich steigenden Käferholzanfall zu rechnen.

Die Misere beim Absatz der Kiefer prolongiert sich. Dieser ist de facto komplett weggebrochen. Eine leichte Besserung könnte sich in den Wintermonaten für Frischholz ergeben.

Die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind überdurchschnittlich mit **Industrierundholz** bevorratet. Die Abnehmer sind bemüht, alle angebotenen Mengen zu übernehmen. Die Lagerkapazitäten, auch die Außenlager, sind weitestgehend erschöpft. Zusätzlichen Druck übt das Überangebot an Sägenebenprodukten aus. Der Abtransport des Rundholzes läuft meist schleppend, Waldlager bauen sich

vor allem in den Borkenkäferschadgebieten wieder verstärkt auf. Die Preise haben sich auf äußerst niedrigem Niveau wieder stabilisiert. Die Preise für Rotbuchenfaserholz notieren ebenfalls fest, aufgrund geringerer Nachfrage der Endprodukte am Weltmarkt ist die Übernahme iedoch reduziert.

Der **Energieholzmarkt** ist weiterhin von einem substanziellen Überangebot geprägt. Mengen außerhalb der Verträge können nur bei großen Preiszugeständnissen vermarktet werden. Nicht mehr vermarktbare Industrieholzsortimente drängen ebenso auf den Energieholzmarkt und üben zusätzlichen Druck aus. Weitere Holzkraftwerke werden mit spätestens Ende des Jahres ihren Betrieb einstellen, sollte nicht zuvor das mittlerweile in Begutachtung befindliche Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz klar kalkulierbare Rahmenbedingungen bieten.



Josef ZIEGLER Präsident Baverischer

#### Holzmarkt Bayern/ Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist weiterhin auf Erholungskurs und die Prognosen zum Rückgang des BIP wurden zuletzt leicht nach oben korrigiert. Bisher gut durch die Krise gekommen ist das Bauhauptgewerbe. Die Anzahl der Baugenehmigungen sind in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Nadelschnittholzindustrie profitiert weiterhin vom Bauboom sowie von den anhaltend hohen Kalamitätsanfällen in Nordbayern und Mitteldeutschland. Das

Produktionsniveau ist hoch und die Preise beim Schnittholz sowie beim KVH, aber auch bei der Seitenware sind in den letzten Wochen gestiegen. Der Waldbesitz konnte an dieser Entwicklung bisher nicht partizipieren. Die Rundholzpreise liegen weiterhin auf einem extrem niedrigen Niveau. Neben dem inländischen Absatz wurde der Export in die USA stark ausgebaut, so dass Deutschland nach Kanada mittlerweile das zweitwichtigste Lieferland ist. Damit sind der Export nach China und in die USA wichtige Märkte, um das Kalamitätsholz abzusetzen. Der Laubschnittholzmarkt hat sich zuletzt nur mäßig erholt. Es zeichnet sich ab, dass die Nachfrage nach Buchenrundholz heuer rückläufig sein wird. Schwierig bleibt der Absatz von Eschenrundholz und auch für schlechtere Eichenqualitäten wird die Absatzsituation nicht mehr ganz so gut sein. In Bavern bleibt die aktuelle Kalamitätssituation zweigeteilt. Während der

Süden und die Mitte Bayerns von den höheren Niederschlägen profitiert haben und die Käferholzanfälle meist unter-

halb des Vorjahresniveaus geblieben sind, bleibt in Franken und in Teilen Niederbayerns (rund um Passau und in Teilen der Landkreise Freyung-Grafenau und Regen) die Lage angespannt. Aufgrund des niedrigen Preisniveaus hält sich der Privatwald auch außerhalb der Schadgebiete von Frischholzeinschlägen zurück. Der Waldbesitz rechnet zum Winter hin aber hier mit steigenden Preisen. Erst bei massiv anziehenden Preisen wird im Kleinprivatwald die Bereitschaft steigen Frischholz anzubieten. Weiterhin schwierig bleibt bayernweit die Situation beim Nadelindustrieholz und auch die Vermarktungssituation bei der Kiefer ist mit Ausnahme von besserer Bauware schwierig. Der Energieholzabsatz ist stark abhängig vom Kalamitätsholzanfall.



Säge

Mag. Herbert JÖBSTL Vorsitzender der

Weltweit gute Absatzzahlen von Schnittholzprodukten ermöglichten der stark exportorientierten Holzindustrie gut durch das Covid-19 Jahr zu kommen. Speziell der "Do it Yourself" Bereich verzeichnet 2020 vielerorts Rekordwerte. In den wesentlichen Zielmärkten werden auch weiterhin gute Auftragsmengen gemeldet. Die heimische Sägeindustrie zeigt sich als krisensicherer Arbeitgeber in ganz Österreich, allerdings sind einige Prognosen für 2021 rückläufig.

Wesentliche Mehrmengen an heimischen Sägerundholz könnten seit Monaten rasch abgeführt werden. Über den Sommer fehlen zum wiederholten Mal heimische, sägefähige Rundholzmengen. Jetzt gilt es Holzmengen vertraglich zu vereinbaren, um über den Winter einen kontinuierlichen Holzfluss sicherzustellen. Nasslager bei der Industrie könnten mittelfristig gute Lösungen sein. Das aktuelle Waldfondsgesetz der Bundesministerin Köstinger könnte die Forst- und Holzwirtschaft in den nächsten Jahren gut dabei unterstützen, die einmalige nachhaltige Struktur aller Partner der Wertschöpfungskette Forst-Holz in Österreich zukunftssicher zu gestalten.



Papier- und Zellstoff

#### Partnerschaft in der Krise

In den vergangenen Wochen und Monaten sahen wir große Markteinbrüche vor allem im grafischen Papierbereich (2. Quartal minus 35 %).

Auch der Zellstoffsektor, vor allem Textilzellstoff, stand teilweise stark unter Druck. Relativ gut konnte sich der Verpackungssektor bis jetzt behaupten.

Trotz dieses äußerst schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes sind wir bemüht. bestmöglich die anfallenden Holzmengen aufzunehmen.

Dazu haben die Standorte zusätzliche, externe Lager zur Pufferung des Faserholzanfalls errichtet.

Den Bedarf an Industrie-Nadelrundholz sehen wir dennoch weiterhin auf stabilem

Entscheidend sind in Zukunft jedoch planbare und kontinuierliche Holzmengen seitens der bäuerlichen Waldbesitzer.

Daher ersuchen wir um rechtzeitig terminlich abgestimmte Lieferungen, damit eine friktionsfreie Ab- und Übernahme gewährleistet werden kann.

Gemeinsam und partnerschaftlich werden und müssen wir diese Krise meistern!



Platte

Dr. Erlfried TAURER Sprecher der Österreichischen

Die wirtschaftliche Situation hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr stabilisiert und der Ausblick ist soweit zuversichtlich.

Die Rohstoffversorgung ist in sämtlichen Segmenten sehr gut. Insbesondere bei Rundholz kommt es zu Kontingentierungen im Rahmen der Verträge, da Sägeresthölzer für die volle Produktionsmöglichkeit der Sägewerke abgenommen werden mussten. Die Läger sind gut befüllt, die Aufnahmefähigkeit für Inlandsmengen im Rahmen der Verträge ist gegeben.

Die Produktionskapazitäten sind voll ausgelastet, Produktionseinschränkungen werden nicht erwartet.

Aktuell ist eine gute Auftragslage zu verzeichnen, der Absatz scheint für die nächsten Monate gesichert, wenngleich für das 4. Quartal doch noch mit einem volatilen Markt gerechnet werden muss. Dem Risiko von Produktionsreduzierungen aufgrund Covid-19 wird mit erhöhten Sicherheitsmaßnahmen in den Werken begegnet.

Die Plattenindustrie blickt mit Zuversicht in die Zukunft und schätzt das gute Einvernehmen mit den Partnern der Forstwirtschaft.



Biomasse

ÖR Franz TITSCHENBACHER

Mit dem Beginn der Heizsaison sind die Hackgutlager der Nahwärmeanalgen und Heizkraftwerke sehr gut gefüllt, bundesweit gibt es weiterhin ein Überangebot an niederwertigen Holzsortimenten. Die Ökostromerzeugung ist aufgrund mangelnder gesetzlicher Regelungen im vergangenen Jahr um ca. 20 Prozent eingebrochen. Dementsprechend dringend wurde der nun vorgelegte Begutachtungsentwurf des Erneuerbaren Ausbau Gesetzes erwartet. Die vorliegenden Regelungen bilden eine brauchbare Diskussions-Basis für die Absicherung der verbleibenden Anlagen-Kapazitäten und sehen einen deutlichen Ausbau der kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung aus Holz vor. Laut dem kommunizierten Zeitplan soll das Gesetz Anfang nächsten Jahres in Kraft treten. Mit neuen Anlagen im Strombereich kann also vorbehaltlich einer Einigung im Parlament - frühestens im Jahr 2022 gerechnet werden.

#### Holzmarkt - aktuelle Situation

Stand: 15. September 2020



Faser- und Schleifholz Energieholz

- Schleppender Geschäftsverlauf und geringe Nachfrage Ruhiger Geschäftsverlauf und verhaltene Nachfrage
- Normaler Geschäftsverlauf und normale bis rege Nachfrage Reger Gechäftsverlauf und sehr rege Nachfrage

Quelle: www.holz-fair-kaufen.at/holzmarktberichte/

Waldverbandaktuell Oktober 2020 Waldverbandaktuell Oktober 2020

DI Johannes Kröpfl als Fachreferent im Bauernwald. Foto: SVS

# "Keine Experimente bei der Waldarbeit!"

Dipl.-Ing. Johannes Kröpfl ist Sicherheitsbeauftragter bei der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS), ein Experte, der auf mehr als 20 Jahre Berufserfahrung zurückblicken kann. Die Unfallvermeidung bei der Waldarbeit ist ihm ein besonderes Anliegen. Vor allem die Laubbaumfällung birgt spezielle Risiken.

Waldarbeit ist eine der gefährlichsten Tätigkeiten im Hinblick auf Arbeitsunfälle. Wann beginnt Arbeitssicherheit bei der Nutzung?

KRÖPFL Arbeitssicherheit beginnt lange bevor die Motorsäge im Wald gestartet wird. Die Verhütung von Arbeitsunfällen bei der Waldarbeit ruht auf mehreren Säulen. Dazu zählen die konsequente Verwendung der kompletten persönlichen Schutzausrüstung, Werkzeuge und Maschinen, die einwandfrei funktionieren und bestens instand gesetzt sind, sowie eine Ausbildung, die, neben der sicheren Fäll- und Schneidetechnik, besonderes Augenmerk auf das Erkennen von Gefahrensituationen und deren sichere Bewältigung legt. Zum Schutz der Waldbesucher dient die gesetzlich entsprechende Absicherung des Einsatzortes.

Welche besonderen Gefahrensituationen gilt es speziell bei der Nutzung von Laubholzbäumen zu beachten?

KRÖPFL Das beginnt mit der richtigen Einschätzung der Schwerpunktlage des Baumes. Dies ist die Voraussetzung für die Auswahl einer sicheren Fälltechnik. Besonders schwierig wird es, wenn die Kronen nicht einsehbar oder asymmetrisch ausgebildet sind. Zu beachten ist die Auswirkung des Windes. Die zum Teil mächtigen Kronen bieten eine große Angriffsfläche und können den Zeitpunkt des Fallens bzw. die Fallrichtung wesentlich beeinflussen. Laubbäume weisen zudem mehr Totäste auf, die durch Vibrationen beim Schneiden oder Keilen herabfallen können.

Eine besondere Gefahr stellt das Aufreißen der Stämme bei der Fällung von Laubbäumen dar. Wie kann man dem entgegenwirken?

KRÖPFL Das Aufreißen passiert vor allem bei den sogenannten Vorhängern. Das sind Stämme, die aufgrund ihres Schwerpunktes ohnehin schon in die beabsichtigte Fällrichtung geneigt sind. Um eine Unfallgefahr für den Motorsägenführer durch plötzliches Aufspalten zu verhindern, wird nach der Anlage des Fallkerbes der Fällschnitt nicht über den ganzen Stammquerschnitt ausgeführt, sondern an der Zugseite eine Halteleiste belassen. Diese wird abschließend im rechten Winkel zur Stammachse durchtrennt. Bei wertvollen Stämmen wird zusätzlich eine Stammpresse angelegt.

> Bei der Aufarbeitung kranker Eschen gab es in den letzten Jahren eine Häufung von Unfällen. Gibt es eine sichere Fällmethode?

KRÖPFL Die Gefahr sind herabstürzende Baumteile während des Keilens, genauso wie abgestorbene Wurzeln und ineinander verwachsene Kronen, die beim Fallen die Nachbarbäume mitreißen. Es gilt daher, vor dem Zufallbringen der Stämme einen sicheren Platz aufzusuchen. Dies gelingt mittels seilunterstützter Fällung. Dazu werden ein ausreichend dimensionierter Traktor mit Seilwinde und spezielles Equipment benötigt. Damit kann das Zugseil vom Boden aus sicher in mehreren

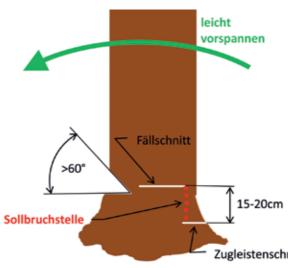
Metern Höhe am Baum angelegt werden. Außerdem erfordert diese Fälltechnik eine eigene Schnittführung (siehe Grafik).

> Ist die Unfallgefahr vorbei, wenn der Baum sicher zu Fall gebracht worden ist oder sind weitere Punkte zu beachten?

KRÖPFL Äste, die durch Laub verdeckt sind, stellen zusätzlich eine Rutschund Sturzgefahr dar. Großkronige Bäume drücken kleinere Nachbarn um, die dann unter extremer Spannung stehen, genauso wie die Äste des gefällten Stammes. Auch hier gilt es, eine sichere Schneidetechnik anzuwenden. Ein Beispiel dafür ist der sogenannte V-Schnitt. Unsere Hauptlaubbaumarten sind schwerer als Nadelhölzer. Beim Einsatz von Traktor und Seilwinde oder Krananhänger ist daher auf ausreichende Dimensionierung der eingesetzten Maschinen und Geräte zu achten.

Welche Rolle spielt die Aus- und Weiterbildung der in der Waldarbeit eingesetzten Personen im Hinblick auf Unfallverhütung?

KRÖPFL Sie spielt eine zentrale Rolle! Bei jeder Aus- und Weiterbildung wird auf Unfallverhütung größter Wert gelegt. Je besser jemand über mögliche Gefahren Bescheid weiß, umso eher können diese erkannt, die entsprechenden Maßnahmen gesetzt und somit Unfälle verhindert werden. Die land- und forstwirtschaftlichen Schulen, sowie die forstlichen Ausbildungsstätten, Kammern, Sozialversicherungsträger und Waldverbände leisten hervorragende Beratungs- und



Mit dem "Haltleistenschnitt" wird das Aufspalten des Stammes verhindert. Die Zugleiste wird unter dem Fällschnitt durchtrennt

Lehrtätigkeit. Diese Angebote sollen auch genutzt werden, um auf dem neuesten Stand einer sicheren Arbeitstechnik bei der Waldarbeit zu sein.

> Gibt es noch einen abschließenden Tipp um Unfälle bei der Waldarbeit zu verhindern?

KRÖPFL Grundsätzlich gilt: Keine Experimente bei der Waldarbeit. Den "Standardbaum", speziell im Laubholz, gibt es nicht. Jeder einzelne Stamm muss vor der Fällung gesondert beurteilt werden. Daraus ergibt sich die Wahl des fachlich geeigneten und sicheren Arbeitsverfahrens. Im Zweifelsfall ist es jedenfalls ratsam, einen Forstprofi zu Hilfe zu holen.

Herr Dipl-Ing. Kröpfl, vielen Dank für das Gespräch!



Die SVS bietet soziale Sicherheit aus einer Hand. Sie ist Ansprechpartner für alle Selbständigen in Österreich in allen sozialversicherungsrechtlichen Belangen, wie Pension, Mutterschaft, Krankheit oder Unfall. Prävention und Unfallverhütung sind dabei ein zentrales Element. Alle Informationen finden Sie unter svs.at.

#### Kontakt

Dipl.-Ing. Johannes Kröpfl Sozialversicherung der Selbständigen Sicherheitsberatung Tel.: 0676/81 989 311 E-Mail: johannes.kroepfl@svs.at



Seilunterstützte Fällung: Bei der "Königsbronner Methode" wird das Seil mittels Teleskopstange möglichst hoch am Stamm befestigt. Fotos (3): FAST Ossiach des BFW





V-Schnitt: Gelb - zwei V-förmig zueinander angeordnete Fallkerbe. Die Spitze zeigt in die Fällrichtung. Rot – Fällschnitt wird von der Zugseite her ausgeführt. Baum fällt über die verbleibende dreieckige Bruchleiste.



Bei Vorhängern ist der V-Schnitt eine einfache und sichere Fälltechnik.



Wöchentlich ereignen sich tragische Unfälle bei der Waldarbeit. Fallende Bäume, verspannte Stämme oder Äst, sowie die unsachgemäße Bedienung leistungsstarker Maschinen verursachen lebensgefährliche Verletzungen. Nur rasche Hilfe kann die Auswirkungen mindern oder sogar Leben retten. Erste Hilfe kann geplant werden. Wer schnell reagiert, hilft nicht doppelt, aber wirkungsvoll.

MENSCHEN, die im Wald arbeiten, sind meist nicht wehleidig. Bis zur kleinen Platzwunde wird alles vor Ort selbst versorgt. Bei unklaren Verletzungsmustern geht der Verletzte am Abend auch einmal zum Hausarzt und lässt die Verletzung begutachten. Wird die Rettung aber unmittelbar nach einem Unfall gerufen, so ist von einer ernsthaften, wenn nicht sogar lebensbedrohlichen Situation auszugehen. Sofort beginnt ein Kampf gegen die Zeit. Bei einem Herzinfarkt, einem allergischen Schock oder einer starken Blutung erhöht jede Minute, in der dem Verletzten bzw. Erkrankten früher geholfen werden kann, die Heilungs- bzw. Überlebenschancen.

#### 144 - Wo befindet sich der Einsatzort?

Im Wald- und Wiesenbereich hat der Ersthelfer eine ungleich schwierigere Aufgabe als im bebauten Gebiet. Ein Unfall stellt eine nicht alltägliche Situation dar. Stress und Verzweiflung erschweren die Lage zusätzlich. Eine gute Vorbereitung erleichtert den Ablauf. Die wichtigste Voraussetzung, um die Rettung an den Unfallort zu bekommen, ist die Kenntnis der Örtlichkeit. Dabei ist es allerdings wenig hilfreich, wenn dem Mitarbeiter in der Rettungsleitstelle, Örtlichkeiten nur mit Vulgo- oder Flurnamen beschrieben werden. "Rechts neben dem Huberbauer ober der Ochsenhalt mit dem Holzzaun" sind für den nicht ortskundigen Leitstellenmitarbeiter nicht nachvollziehbare Ortsbeschreibungen. Nur eine durchdachte Vorbereitung, z. B. mit Checkliste, App oder Notfallsender sichert in Extremsituationen eine professionelle Hilfeleistung.

#### Analoge und digitale Helferlein

Um Fehlerquellen auszuschließen ist es hilfreich, wenn man beim Notruf eine einfache Anfahrtsbeschreibung für die betreffende Örtlichkeit herunterlesen kann. Ein Zettel im Taschenformat mit den genauen Straßenbezeichnungen und ungefähren Entfernungen im Telegrammstil verfasst, sollte genügen. Versperrt ein abgeschlossener Schranken den Zufahrtsweg, so ist dieses Detail auch am Zettel zu vermerken und der Rettungsleitstelle bekanntzugeben. Bei großflächigen Schadereignissen oder abgelegenen Waldgebieten hat es sich bewährt, ab der öffentlichen Straße Hinweisschilder aufzustellen, welche die Örtlichkeiten benennen. Sind zudem auch die Koordinaten und das Koordinatensystem bekannt, so kann ein Rettungshubschrauber den Einsatzort beinahe punktgenau und ohne Zeitverlust anfliegen.

Bei häufigem Wechsel der Arbeitsstelle empfehlen sich moderne Hilfsmittel, wie Apps für das Mobiltelefon. Die "Bundesforste Notfall-App"



Druckverband und Material für die Wiederbelebung immer "am Mann" tragen

ist beispielsweise im Play Store für alle Android-Handys kostenfrei erhältlich. Apps mit ähnlichen Funktionen ergänzen das verfügbare Angebot. Die Angabe der aktuellen Standortkoordinaten mit einem kleinen Lageplan ist allen angebotenen Produkten gemein. Eine tägliche Funktionskontrolle sollte aber selbstverständlich sein. Zur Sicherheit kann noch ein zusätzliches Mobiltelefon, auch älterer Bauart und ohne SIM-Karte, mitgeführt werden. Der Euronotruf 112 funktioniert auch ohne SIM-Karte, dann allerdings nur ohne die nützliche Ortungsfunktion. Wählt man die Notruftaste eines Mobiltelefons, so wird der Notruf 112 an die nächste Polizeileitstelle abgesetzt. Ist im Gerät eine SIM-Karte eingesetzt, so wird die Standortortung automatisch durchgeführt. Ist die Peilung nur durch einen Sender möglich, vergrößert sich der mögliche Aufenthaltsradius. In digital gut erschlossenen Landstrichen ist jedenfalls eine genaue Ortung sichergestellt.

#### **Passive Notrufsysteme**

Personen, die sich sehr oft allein in abgelegenen Gebieten aufhalten, können mit einem passiven Notrufsystem ausgestattet werden. Passive Notrufsysteme setzen automatisch einen Notruf ab, sobald sie eine vorgegebene Zeit in eine horizontale Lage versetzt werden oder die Person sich nicht mehr bewegt. Nach mehrmaliger Vorwarnung wird ein vorprogrammierter Notruf abgesetzt. Auf Grundlage der mitgesendeten

Koordinaten wird ein Rettungseinsatz beauftragt. Man sollte allerdings wissen, dass ein solcher Notruf nicht mehr storniert werden kann. Etwaige Mittagsschläfchen, die eine Alarmierung auslösen, werden dann zu einem teuer erkauften Sicherheitsgefühl.

Ein bei weitem einfacheres Rettungssystem wurde z. B. in Kärnten etabliert. Im Kärntenatlas des landeseigenen geographischen Informationssystemes KA-GIS wurde ein Rettungsraster integriert. Über das gesamte Bundesland wurde ein Raster mit der Größe 500 x 500 m gelegt und mittels zwei Buchstaben plus drei Ziffern, z.B. AB 123, eindeutig bezeichnet. Wird nun bei der Absetzung des Notrufes das Stichwort "Forstunfall" und der zutreffende Code genannt, so kann die Suche auf diese Fläche eingeschränkt werden. Gleichzeitig wird ein Rettungshubschrauber ins betreffende Gebiet entsendet. Aus der Luft ist ein Unfallort leicht zu entdecken. Das KA-GIS-Rettungssystem hat sich in Kärnten schon des Öfteren bewährt.

#### Der Ersthelfer als wichtigster **Erfolgsfaktor**

Zur guten Vorbereitung gehört auch eine regelmäßige Schulung der lebenserhaltenden Sofortmaßnahmen. Rettung aus Gefahrenbereichen, stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Stillung starker Blutungen und das richtige Absetzen eines Notrufes sollten zum Standardkönnen jedes Einzelnen zählen, denn besonders bei Unfällen gilt - Ende gut, alles gut!



#### Fakten & Details

Bei der Waldarbeit ereignen sich jährlich zwischen 1.500 und 4.000 anerkannte Arbeitsunfälle. In ungewöhnlich unfallträchtigen Jahren sind über 40 Tote zu beklagen. Die durchschnittliche Anfahrtszeit bei Rettungseinsätzen im bebauten Gebiet beträgt eine Viertelstunde. Bei ungünstigen Verhältnissen schlechter Vorbereitung und Überforderung der Ersthelfer kann sich die Anfahrt bei Unfällen im Wald auf über eine Stunde erhöhen. Holzerntearbeiten gehören zu den gefährlichsten Tätigkeiten, bezogen auf die Anzahl der in der Branche beschäftigten Personen. Durch Prävention und Schulung könnten viele Unfälle vermieden werden.



Nutzen Sie die Seminarangebote der Forstlichen Ausbildungsstätten des BFW und besuchen Sie einen der nächsten Spezialkurse für die Erste Hilfe im Forst.

#### Kontakt & Info

Ing. Dieter Seebacher und Dipl.-Ing. Martin Huber Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach des BFW www.fastossiach.at

Im Harz zeigte sich bereits in den letzten Jahren ein verheerendes Bild.

Fotos (4): Josef Ziegler

Seit zwei Jahren läuft vielerorts im deutschen Wald nichts mehr nach Plan. Waldschutz, Kalamitätsmanagement, Wiederaufforstung und Waldumbau sind die Herausforderungen der Forstwirtschaft und das bei einem historisch niedrigen Preisniveau für Nadelholz.

SEIT 2018 befindet sich die deutsche Forstwirtschaft im Krisenmodus. Der Klimawandel ist im Wald angekommen. Hitzeperioden, Trockenheit, Stürme und Schneebruch führen zu massiven Schäden und schwächen unsere Wälder nachhaltig. Hinzu kommen eine massive Borkenkäferkalamität und andere Schadinsekten. Alleine 2018 und 2019 lag der Kalamitätsholzanfall bundesweit bei über 100 Millionen m³. In Bayern lag er bei knapp 18 Millionen m³, was einem durchschnittlichen Jahreseinschlag entspricht. Mit 17 Millionen m<sup>3</sup> lag der Schwerpunkt beim Nadelholz, vor allem bei der Fichte. Dieses Jahr rechnen die Forstministerien der Bundesländer mit weiteren 40 Millionen m³, davon ca. 8,5 Millionen m<sup>3</sup> in Bayern. Insbesondere Mitteldeutschland - in einem Streifen von Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Nordbayern - ist von den Kalamitäten betroffen. Seit 2018 ist eine Fläche von

285.000 ha entstanden, die wiederbewaldet werden muss. Eine große Herausforderung – nicht nur für die Waldbesitzer, sondern für die gesamte Gesellschaft und die Politik.

Auch wenn der Schwerpunkt der Kalamitäten bei der Fichte liegt, sind mittlerweile alle Baumarten betroffen. So stirbt regional auch die Buche oder die Kiefer flächig ab.

Aber nicht nur Deutschland ist von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Auch in der Tschechischen Republik, Polen und Teilen Österreichs verändern sich unsere Wälder in einer Schnelligkeit und einem Ausmaß, welches selbst die Experten überrascht.

## Kalamitätsaufarbeitung nicht kostendeckend

Die massiven Kalamitätsholzanfälle führen trotz hoher Produktionsraten und einer guten Absatzsituation der Holzindustrie insbesondere im Export

- der Rundholzexport nach China sowie der Schnittholzexport in die USA wurde in den letzten Jahren massiv ausgebaut - und in der heimischen Bauwirtschaft zu einem Preiseinbruch beim Nadelrundholz. Die Schere zwischen dem Rundholz- und Nadelschnittholzniveau hat sich geöffnet und das historisch niedrige Preisniveau, welches nicht nur in den Hauptschadregionen vorherrscht, ermöglicht vielerorts keine kostendeckende Aufarbeitung und Waldbewirtschaftung mehr. Das kann sich auf Dauer kein Waldbesitzer leisten und in einigen Regionen ist zu befürchten, dass Waldbesitzer kein Interesse mehr an der Bewirtschaftung und Pflege ihrer Wälder haben. Eine auch auf lange Sicht fatale Situation.

Ein Großteil der Nadelholz-Großsägewerke ist in Bayern und den angrenzenden Regionen angesiedelt. Gerade die Großabnehmer haben in den letzten Jahren eine Logistik aufgebaut, die den Ferntransport mit günstigen Holz aus den Hauptschadregionen ermöglicht und damit unabhängig vom Waldbesitz vor Ort ist. Der Holzmarkt entkoppelt sich also von der tatsächlichen Situation vor Ort.

#### Im Süden entspannt sich die Lage derzeit

In Bayern ist heuer die Kalamitätssituation sehr uneinheitlich. Während die Stürme Sabine und Bianca zu Jahresbeginn vor allem den Süden getroffen haben, liegt der aktuelle Schwerpunkt der Borkenkäferkalamität in Nordbayern - insbesondere im Frankenwald, der Rhön und Teilen Mittelfrankens - sowie in einigen Regionen des Bayerischen Waldes. Im Süden, aber auch in Ostbayern, hat sich die Situation aufgrund erhöhter Niederschläge entspannt. Die Anfälle liegen unterhalb des Vorjahresniveaus, so dass außerhalb der Hauptschadregionen der Waldbesitz bei einem entsprechenden Preisniveau zum Winter hin auch wieder in den Frischholzeinschlag einsteigen würde.

## Wälder werden sich nachhaltig verändern

Nicht nur die Fichte, sondern fast alle Baumarten leiden unter den Auswirkungen des Klimawandels. In den letzten 35 Jahren hat alleine in Bayern die Jahresdurchschnittstemperatur um 1,5 Grad zugenommen. Hinzu kommen lange Trockenperioden. Damit verändern sich die Lebensgrundlagen der Bäume sehr schnell, für viele zu schnell. Bisher waren die Wälder in Deutschland von den Baumarten Fichte und Kiefer sowie Buche und Eiche geprägt. Werden wissenschaftliche Untersuchungen zu den Baumarten der Zukunft herangezogen, werden sich unsere Wälder auch im Erscheinungsbild künftig ganz anders präsentieren: Strukturreiche Mischbestände mit einer ganz breiten Baumartenpalette müssen die Wälder der Zukunft prägen.

Die Politik hat zur Unterstützung der Waldbesitzer beim Waldumbau und der Wiederaufforstung als auch beim Kalamitätsmanagement und dem notwendigen Waldschutz zusätzliche Fördermittel von gut 100 Millionen Euro auf den Weg gebracht. Die Mammutaufgabe Wiederaufforstung und Waldumbau kann aber nur funktionieren, wenn auch die Jagd funktioniert. Hierfür sind auch die rechtlichen Regelungen anzupassen. Das wurde auf dem Waldgipfel von Bundesministerin

#### Fakten & Details

Über ein Drittel der bayerischen Landesfläche ist bewaldet. 55,7 % der Waldfläche besitzen 700.000 private Waldbesitzer mit einer durchschnittlichen Besitzfläche von knapp 3 Hektar. Knapp 30 % stehen im Eigentum des Freistaates Bavern und werden von den Bayerischen Staatsforsten bewirtschaftet. 12,4 % gehören Gemeinden, Städten oder kommunalen Stiftungen, 136 forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse - Selbsthilfeeinrichtungen der Waldbesitzer – unterstützen die privaten und z. T. kommunalen Waldbesitzer bei der Bewirtschaftung ihrer Waldflächen und beim Holzverkauf.

Bayern ist ein Holzland: 27 % der deutschen Holzvorräte wachsen in Bayern. Bei der letzten Bundeswaldinventur 2012 lag dieser mit 396 m³ pro Hektar erheblich über dem bundesweiten Durchschnitt von 336 m³. Die höchsten Holzvorräte befinden sich im Kleinprivatwald.

Der Bayerische Waldbesitzerverband ist die politische Interessensvertretung des Waldbesitzes in Bayern. Im Verband sind alle Waldbesitzarten vertreten – vom Kleinwaldbesitzer bis zum Großprivatwald, Kommunen und Gebietskörperschaften, die Kirchen und die Bayerischen Staatsforsten.

Julia Klöckner im Herbst 2019 beschlossen. Derzeit wird das Bundesjagdgesetz novelliert. Die Waldbesitzer als Jagdrechtsinhaber, die in den Jagdgenossenschaften organisiert sind, sind aber auch gefordert, sich zu engagieren, ihre Rechte einzubringen und vor Ort geltend zu machen.

Zukünftig wird die Waldbewirtschaftung immer anspruchsvoller. Neben einem guten Kalamitätsmanagement mit versierten Forstdienstleistern, ausreichend Nass- und Trockenlagerplätzen sowie Logistikkonzepten darf auch die Pflege der Mischbestände nicht vernachlässigt werden. Die Rolle der Forstbetriebsgemeinschaften und Waldbesitzervereinigungen, die die vielen Waldbesitzer bei der Bewirtschaftung ihrer Wälder und beim Holzverkauf unterstützen wird künftig also noch wichtiger.

Barbara Weindler, Bayerischer Waldbesitzerverband e.V.





Vielerorts wurden aus Gründen des Waldschutzes und zur Entspannung des Holzmarktes Nass- und Trockenlager eingerichtet, wie hier im Bereich der WBV Cham-Roding.



Der Frankenwald ist seit zwei Jahren eine der Borkenkäfer-Hotspot-Regionen.



Auch bei der Kiefer sind flächig Ausfälle zu ver-

Einen Beruf kann man nur dauerhaft mit Freude ausüben, wenn er einen erfüllt.

# Gemeinsam in die Zukunft starten

Mit der Übernahme des familieneigenen land- und forstwirtschaftlichen Betriebes, im Sommer 2020 wurde ein großer Traum wahr. Gemeinsam mit ihrem Freund führt Anna Fuchsbichler den Betrieb mit viel Leidenschaft und Engagement.

DAS Interesse zur Natur, den Tieren und der Land- und Forstwirtschaft wurde schon in frühen Kindertagen geweckt. Durch das Privileg, auf dem elterlichen Betrieb aufzuwachsen, mitzuarbeiten und lernen zu dürfen ist in den letzten Jahren eine große Begeisterung und Freude dazu entstanden.

Schon relativ früh stand fest, dass die berufliche Laufbahn in Richtung Forstwirtschaft gehen wird. Daher war klar, eine Ausbildung an der Höheren Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur ist genau das Richtige. Im Sommer 2019 wurde die Forstschule mit der Reife- und Diplomprüfung abgeschlossen und im Dezember des Jahres mit der Adjunktenzeit beim Waldverband Steiermark (Projekt Klimafit- und Holzmobilisierungsmodellregion Graz-Umgebung kurz HolzmobRegio) gestartet. Zu den Hauptaufgaben im Rahmen des Projektes zählen die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Mitwirken an den Workshops "Wunderwald" an Schulen. Der pädagogisch richtige Umgang mit Kindern und die Wissensvermittlung, dem Alter entsprechend, konnte anhand einer Zusatzausbildung zur Waldpädagogin an der Forstschule erlernt werden. Das erworbene Wissen und die Erfahrungen aus der Praxis können so gut in den Workshops "Wunderwald", die sowohl Indoor als auch Outdoor stattfinden, angewendet werden.

Neben den Arbeiten am Projekt wird auch an der Informationszeitschrift Waldverband aktuell mitgearbeitet. Interviews werden aufgenommen, Betriebe besichtigt, Berichte verfasst und ab dieser Ausgabe auch die neue Kinderseite "Waldeule - für die jungen Waldforscher" betreut.

#### Jungübernehmer

Im Sommer 2020 wurde der rund 13 Hektar große land- und forstwirtschaftliche Betrieb, der in der Gemeinde Geistthal-Södingberg in der Weststeiermark liegt, mit erst 20 Jahren von der Mutter übernommen. Der Betrieb teilt sich auf ca. 5 ha Grünland sowie 8 ha Wald auf.

Im Nebenerwerb werden seltene Nutztierrassen z. B. Mutterkühe mit Nachzucht der Rasse Murbodner sowie eine Ziegenzucht der Rasse Pinzgauer gehalten. Außerdem ist sie, gemeinsam mit ihrem Partner Mitglied beim Kleintierzuchtverein ST21 Voitsberg. Als sogenannte Kleintiere werden hauptsächlich Hühner und Hasen gezüchtet, die im Herbst bei der Ausstellung des Zuchtvereines von einem dazu ausgebildeten Preisrichter gerichtet und später dann zu Schau ausgestellt und teilweise auch verkauft werden. Bei einer guten Zucht werden die Tiere weiter ausgestellt, zum Beispiel zur Landesschau im Bundesgestüt Piber.

Neben der Landwirtschaft, nimmt auch der Forst einen hohen Stellenwert ein. Aufgrund der Kalamitätsschäden in den letzten Jahren ist auch im Wald einiges zu tun. Aufforstungen, Kulturpflegearbeiten und Durchforstungen stehen in nächster Zeit an. Durch das große Interesse an der Forstwirtschaft, Neues auszuprobieren und den Betrieb auch für die nächsten Generationen erhalten zu können, hat die Bewirtschaftung des Waldes einen hohen Stellenwert in der Familie eingenommen. Den eigenen Betrieb so bewirtschaften zu können wie man es möchte ist ein Privileg, dass man zu schätzen wissen muss.

#### Zusammenhalt in der Familie

Wenn man von Anfang an in das tägliche Geschehen am Hof mit reinwächst und schon früh Pflichtgefühl entwickelt bringt dies viele Vorteile für die spätere Zukunft mit sich. Alleine würde so etwas bestimmt nicht funktionieren, so jung schon einen eigenen Betrieb zu übernehmen. Wenn man aber auf seine Familie zählen kann und die Sicherheit hat, dass immer jemand hinter einem steht und einen unterstützt, ist auch so ein großer Schritt mit Bravour zu bewältigen.

Für die nächsten Jahre stehen bereits einige Zukunftspläne an, die es, gemeinsam mit dem Partner Florian abzuarbeiten gibt: ein neuer Stall mit integrierter Hackschnitzelheizung und einer Gerätehalle sollen bereits im Sommer 2021 gebaut werden. Das bestehende Wohnhaus soll um- beziehungsweise ausgebaut und wichtige Waldpflegemaßnahmen müssen durchgeführt und nachgeholt werden.



Die Landjugend Stössing gestaltete einen neuen Infopoint für Wanderer

Fotos (4): Landjugend NÖ

# "Auf Holz bauen kannst immer!"

Jahr für Jahr setzen sich im Rahmen des Projektmarathons der Landjugend Niederösterreich Tausende junge Burschen und Mädels für ihre Gemeinden ein und leisten gemeinnützige Arbeit. Mehr als 600.000 gemeinnützige Arbeitsstunden wurden dabei in den letzten 17 Jahren geleistet und Hunderte tolle Projekte verwirklicht. Einer der wichtigsten Baustoffe dabei ist Jahr für Jahr das Holz.

#### THOMAS ZEITELBERGER

Beim Projektmarathon erhält jede Gruppe eine Aufgabenstellung, die binnen 42,195 Stunden erledigt werden

Diese Aufgabe wird von einem Projektbetreuer der Landjugend NÖ und der zuständigen Gemeinde beschlossen und bis zum Tag der Ausführung geheim gehalten. Die vielfältigen Aufgaben reichten in den letzten Jahren etwa vom Gestalten von Rastplätzen und Wanderwegen, über den Bau von Bienenhotels, bis hin zur Errichtung von Aussichtsplattformen oder gar ganzen Vereinshäusern.

#### Rekordteilnahme im Corona-Jahr

Im Jahr 2020 durfte sich die Landjugend über ein absolutes Rekordergebnis



bei der Teilnehmerzahl freuen. Lag der bisherige Rekord bei 79, haben sich heuer ganze 133 Gruppen in allen vier Vierteln Niederösterreichs dazu entschlossen, gemeinnützige Arbeit zu leisten. In Summe waren von 28. bis 30. August 2020 beziehungsweise von 11. bis 13. September 2020 3.000 junge Burschen und Mädels dabei.

#### Weitere Infos

Alle Projekte dieses Jahres finden Sie unter www.projektmarathon.at.





Die Landjugend Feuersbrunn erweiterte den Weinwanderweg um eine Station.



In Göstling entstand eine Aussichtsplattform mit Spielmöglichkeiten für Kinder.



Die Burschen und Mädels in Furth/Triesting errichteten eine neue Brücke.



#### Literatur



#### Zwergsträucher & Co - Eine Fotofibel

Knospen, Blüte, Blatt, Früchte – genau dieses Wissen bringt die Fotofibel "Zwergsträucher & Co" von Helmut Fladenhofer und Karlheinz Wirnsberger auf den Punkt. Auf 96 Seiten werden die wichtigsten heimischen Zwergsträucher und Kletterpflanzen "unter die Lupe" genommen. Ein Streifzug durch die Verwendung der Früchte und anderer Pflanzenteile rundet die einzelnen Portraits ab. In Steckbriefen werden die wichtigsten Informationen zusammengefasst. Das Buch mit der ISBN Nummer 978-3-85208-173-1, ist im Österreichischen Jagd- und Fischerei-Verlag erschienen und zum Preis von 23 € zu erwerben. Weitere Informationen unter www.jagd.at.

# Erhebung der Forsttechnik 2020

1986 wurde das letzte Mal die technische Ausstattung der Forstbetriebe erhoben. In den 34 Jahren seit dieser Erhebung der Holzernte und Waldpflege hat sich viel verändert. Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) hat daher das BFW beauftragt, die Mechanisierung der Forstbetriebe 2020 zu erheben! Mit dieser Erhebung wird erstmals auch den - oft sehr gut ausgestatteten - rund 150.000 KleinwaldbesitzerInnen und Waldbauernfamilien die Möglichkeit gegeben, online oder per Mail an der Forsttechnik-Erhebung 2020 teilzunehmen!

Die Erhebungsbögen können online unter www.forsttechnik2020.at mit einem Klick auf "Erhebung Forstbetrieb" (Zugangs-ID für Kleinwald auf der Startseite: Buchstabe F und Ziffer 8000) ausgefüllt oder als PDF heruntergeladen und per E-Mail an

DER Verkauf von Rundholz scheint

eine einfache Angelegenheit zu sein.

"Baum umschneiden und verkaufen".

Aber genau hier liegt schon der erste

und vor allem gravierendste Fehler. Be-

vor ein Baum umgeschnitten wird, muss

er verkauft sein. Nur so kann eine kun-

denorientierte Holzausformung sicher-

gestellt und ein entsprechender Preis er-

Innerhalb der Kooperationsplattform

Forst-Holz-Papier (www.forstholzpa-

pier.at) haben die Marktpartner zahlrei-

che Rahmenbedingungen rund um den Holzverkauf und Holzeinkauf miteinan-

der vereinbart. Wenn man nicht täglich

zielt werden.

**HOLZfairKAUFEN** 



regionaler Holzerntekapazitäten.

#### erhebung.forsttechnik@bfw.gv.at übermittelt werden.

Die Ergebnisse der Erhebung werden in vollkommen anonymisierter Form in einer Datenbank erfasst, die eine statistische Auswertung ermöglicht. Personenbezogene Daten unterliegen der Geheimhaltungspflicht und werden nach der Auswertung gelöscht!

Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) freut sich auf rege

Holz verkauft, stößt man schnell an seine

Grenzen, selbst Profis können schon ein-

HOLZfairKAUFEN, das neue online

Beratungstool, sorgt für den Durch-

blick. Alle notwendigen Informationen

und Abläufe werden strukturiert und

verständlich dargestellt. Die einfache

und verständliche Darstellung der Holz-

marktsituation mit Hilfe eines Ampelsys-

tems für die Bundesländer in Form der

Österreichkarte soll bei der Entschei-

dung Holz zu nutzen unterstützen. Ei-

genverantwortung wahrnehmen und

HOLZfairKAUFEN! Nähere Infos unter:

www.holz-fair-kaufen.at.

mal den Überblick verlieren.

# **RECORD HOLDER**

Offizieller Guinnessbuch-Weltrekord als energieeffizientester Hybrid-Biomassekessel der



Firmenchef und Entwicklungsleiter Thilo Sommerauer am ECOS mit der Guinness-Weltrekord-

## WV waldverband österreich

Thilo Sommerauer: "Der offizielle Eintrag ins Guinnessbuch der Weltrekorde macht uns sehr stolz und bestärkt uns in unserer Entwicklungstätigkeit. Mich freut es sehr allen Waldbesitzern und PEFC-Zertifizierten nun eine Technologie an die Hand zu geben, die höchste Energieeffizienz, niedrigste Emissionen, höchsten Bedienkomfort und die bewährte Sommerauer-Robustheit verspricht. In Summe spiegeln die 9 Wirkungsgrad-Weltrekorde und alle bisherigen Auszeichnungen das Leistungspotenzial des ECOS wieder. Nähere Informationen auf: www.sommerauer-energie.com".

# ECOS ist offizieller Guinness-Weltmeister!

Der neue ECOS von Sommerauer ist der "Beste Biomassekessel des Jahres 2020", wurde zum "Innovativsten Produkt des Jahres 2020" ausgezeichnet (+X Award). erhielt das Umweltzeichen Österreichs 2020, bekam als erstes Produkt weltweit "7 Gütesiegel beim +X Award", und ist für den Energy Globe 2020 nominiert. Der ECOS machte Sommerauer zur "Innovativsten Marke 2020" und zur "Besten Marke 2020". Nun durfte sich Sommerauer mit dem ECOS in das berühmte Guinnessbuch der Weltrekorde, mit dem höchsten Wirkungsgrad von 98 % (TÜV SÜD geprüft) im konventionellen Nennlastbetrieb mit Pellets, eintragen lassen!

DER Biomassekessel-Hersteller Sommerauer aus St. Pantaleon in OÖ hat mit seinem Hybrid-Biomassekessel ECOSvom TÜV SÜD bestätigt, 9 Wirkungsgrad-Weltrekorde nachweisen können. Dazu wurden vom TÜV SÜD Kesselprüfungen und int. Marktrecherchegutachten durchgeführt. Nun konnte sich das Familienunternehmen mit dem Weltrekordwert von 98 % Wirkungsgrad im Guinnessbuch der Weltrekorde verewigen. Im Bereich der optionalen Brennwerttechnik, die Sommerauer für den ECOS anbietet, wurden Spitzenwerte von 109,5 % bis 110,4 % in kondensierenden Nennlastbetrieb mit Hackgut, über den TÜV SÜD belegt.

#### Unternehmenswachstum und **Technologievorreiter**

Sommerauer möchte mit dieser hocheffizienten, innovativen und leistungsstärksten Kesseltechnologie kurz- bismittelfristig in der Unternehmensgröße stark wachsen. Dies soll sowohl mit der massiven Erweiterung von weltweiten Vertriebstützpunkten, als auch mit strategischen Partnern umgesetzt werden. Man will eine Vielzahl an neuen Vertriebsstützpunkten aufbauen, gleichzeitig offen für neue strategische Partnerschaften sein, um als Technologievorreiter das Gesamtvertriebsnetz nachhaltig zu stärken.







Goldene +X Energy Globe Award Trophäe (nominiert)

Weltweit erstmals 7 Gütesiegel









#### Ök.-Rat u.Obmann Rudolf Rosenstatter ist sehr stolz

Rudolf Rosenstatter: "Auf diesen oberösterreichischen Familienbetrieb können wir als Waldverband zu Recht stolz sein! Mit diesem Unternehmergeist lassen sich auch scheinbar geglaubte Leistungsgrenzen übertreffen und tolle Weltrekorde umsetzen. Im Namen des gesamten Waldverbandes Österreichs gratuliere ich zu dieser großartigen Leistung!"



Waldverbandaktuell Oktober 2020 Waldverbandaktuell Oktober 2020

# NÖ Waldverband aktualisierte PEFC-Datenbank für Mitglieder



Obmann Franz Fischer bedankt sich bei Susanna Teufl für die zeitaufwändige aber wichtige Arbeit für unsere Mitglieder

#### Wofür steht PEFC?

PEFC (Programm zur Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen) stellt jenes Zertifikat aus, welches für die nachhaltige Bewirtschaftung der österreichischen Wälder steht. Durch das PEFC-Zertifikat wird garantiert, dass die erzeugten Holz-und Holzprodukte nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft

#### SUSANNA TEUFL

Im Juli 2019 wurde vom NÖ Waldverband eine Auswertung zur PEFC-Zertifizierung aller Waldwirtschaftsgemeinschaften in Niederösterreich gestartet.

Diese ergab, dass nur 53 Prozent der WWG-Mitglieder in der PEFC-Datenbank vorhanden waren.

Grund dafür war ein technischer Fehler, der bei der Übertragung von der alten in die neue Datenbank aufgetreten ist. Die Daten vieler WWG-Mitglieder wurden nicht übernommen und waren für Sägewerke somit als nicht-zertifiziert zu erkennen.

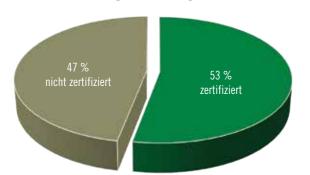
Der NÖ Waldverband, gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, sendete an alle Mitglieder, welche nicht in der PEFC-Datenbank vorhanden waren, erneut Teilnahmeerklärungen mit der Bitte um Rücksendung

Dank der guten Zusammenarbeit mit den Obmännern der einzelnen Waldwirtschaftsgemeinschaften konnten nun 1.450 Mitglieder erneut oder neu zertifiziert werden. Die Gesamtzertifizierung der WWG-Mitglieder beträgt mit Stand September 2020 nun 72 Prozent.

An dieser Stelle ein großer Dank an die zuständigen und engagierten Obmänner.

Für sämtliche Verbraucher und Unternehmen (Sägewerke) sowie auch Behörden (z. B. zur Abwicklung von bestimmten Förderungen) ist die Sicherstellung der aktiven und nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder durch die österreichischen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer bedeutend. Diese nachhaltige Bewirtschaftung wird durch das PEFC-Zertifikat sichtbar gemacht.

#### Zertifizierung WWG-Mitglieder 2019



#### Zertifizierung WWG-Mitglieder 2020



Die Grafiken zeigen die Steigerung der PEFC-Zertifizierung der WWG-Mitglieder vom Jahr 2019 (links) auf das Jahr 2020 (rechts). Eine vollständige Zertifizierung (100 %) der Waldwirtschaftsgemeinschaften ist nicht möglich, da nicht jedes WWG-Mitglied Wald besitzt, Holz vermarktet, bzw. die Waldflächen zur Bewirtschaftung bereits übergeben wurden.

Waldeule

für die jungen Waldforscher

Blattgrün





Unser Wald braucht Luft

Als "Klimawandel" bezeichnet man die

Veränderung des Klimas auf der Erde.

Verbrennen von Öl entstehen, wird

Kohlendioxid (CO2) freigesetzt. CO2 ist

ein Treibhausgas, das die Wärme der

Sonne auf der Erdoberfläche hält. Zu

viel davon schadet unserer Umwelt.

Ein gesunder und bewirtschafteter Wald ist daher besonders wertvoll für den Klimawandel, denn ein

Baum kann mithilfe des Sonnen-

lichts das CO2 in Kohlenstoff (C) und in

Sauerstoff (O) umwandeln. So vermindert er den CO<sub>2</sub>-

Gehalt und liefert uns saubere Luft, die wir zum Atmen brauchen.

Durch Abgase, die zum Beispiel durch das

#### Mitmachen und gewinnen - so einfach geht's!

Bist du gerne im Wald und erforschst die Natur? Bist du kreativ und abenteuerlustig? Dann schicke uns dein ganz persönliches Walderlebnis mit deiner Familie oder mit deinen Freunden per Foto, Lass deiner Fantasie freien Lauf! Die schönsten Fotos gewinnen tolle Preise!

#### Schicke dein Foto an

waldverband@lk-noe.at oder an den NÖ Waldverband an Yvonne Erber. Wiener Straße 64. 3100 St. Pölten. Tel.: 05 0259 24000

Vergiss nicht deinen Namen, dein Alter und deine Adresse dazu zu schreiben sowie auch einige Zeilen! Teilnahmeschluss ist der 25. November 2020.

**Datenschutz-Information:** Die Veröffentlichung der Daten erfolgt aufgrund Ihrer Einwilligung. Die Daten werden nicht weitergegeben und ausschließlich für den Fotowettbewerb und die anschließende Berichterstattung verwendet Danach werden die Fotos gelöscht. Ihre Rechte nach der DSGVO: Information, Widerruf, Berichtigung, Einschränkung, Löschung sowie ein Beschwerderecht an die Datenschutzbehörde. Verantwortlicher der Datenverarbeitung siehe oben

# Unsere Tiere im Wald

- 1. Borkenkäfer: Dieser winzige Käfer richtet große Schäden in den Fichtenwäldern an.
- 2. Ameisenbuntkäfer: Dieser bunte Geselle frisst die schädlichen Buchdrucker und ist daher sehr nützlich.
- 3. Siebenpunkt-Marienkäfer: Für den "Glückskäfer" zählen Blattläuse zu seiner Lieblingsspeise.

Waldverbandaktuell Oktober 2020 Waldverbandaktuell Oktober 2020 Wald & Holz Gütezeichen ZÖFU



ZÖFU-zertifiziere Forstunternehmen stehen für eine ökologische und PEFC-gerechte Holzernte.

# Gütezeichen ZÖFU gewinnt an Bedeutung

Die Holzernte und Pflege der Wälder wird immer öfter an Forstunternehmen übergeben. Doch welches Unternehmen soll damit beauftragt werden und wie kann man als Waldbesitzer sicherstellen, dass die Arbeit zur vollsten Zufriedenheit und PEFC-konform erledigt wird? Das Gütezeichen "ZÖFU" hilft bei dieser wichtigen und zentralen Entscheidung.

#### DI MATHIAS LOIDL

Waldbesitzer, welche die Holzernte und Holzrückung im eigenen Wald nicht selbst durchführen können (Zeit-

mangel, fehlende Erfahrung, keine eigenen Maschinen) stehen oft vor der schwierigen Entscheidung welches Unternehmen sie beauftragen sollen. Jenes Unternehmen zu beauftragen, welches das billigste Angebot legt, ist oftmals nicht die klügste Entscheidung.

Denn verglichen werden sollte nicht nur der Preis, sondern auch die Qualität. Doch wie kann die Arbeitsqualität verschiedener Unternehmen miteinander verglichen werden, wenn man diese noch nicht kennt?

Hier kommt das 2018 eingeführte ZÖFU-Gütezeichen ins Spiel. Es weist zertifizierte Unternehmen als ökologisch, sozial, nach-

haltig und verlässlich aus. Des Weiteren
wird im Rahmen der
ZÖFU-Audits sichergestellt, dass die Arbeit
nur durch kompetentes Personal mit gut gewarteten, dem Stand der
Technik entsprechenden
Maschinen durchgeführt
wird. Waldbesitzer, welche
ihren Wald nach den PEFCRichtlinien bewirtschaften,
sind laut dem PEFC-Stan-

dard AT ST 1001:2017 verpflichtet, auch nur solche gewerblichen

Forstunternehmen einzusetzen, welche die PEFC-Standards ebenfalls erfüllen.

# Bereits 3 Mio Festmeter/Jahr zertifiziert geerntet

Seit der Anerkennung von ZÖFU als Kontrollsystem für Forstunternehmen durch PEFC Austria am 3. Oktober 2018 wurden bei zahlreichen Unternehmen Erstaudits sowie Zwischenaudits zur Sicherstellung der Einhaltung des ZÖFU-Standards durchgeführt. So sind bereits 310 Forstmaschinen zertifiziert. Konkret wurden 47 Forsttraktoren, 72 Forwarder, 70 Harvester, 91 Seilgeräte und 18 Bagger mit Prozessor überprüft. Die zertifizierten Unternehmen beschäftigen rund 770 MitarbeiterInnen im Forst und ernten in Österreich und dem angrenzenden Ausland jährlich ca. 3 Mio fm PEFC-zertifiziertes Holz.

#### **Ausblick**

Erklärtes Ziel von PEFC Austria ist es, dass in PEFC-zertifizierten Wäldern zukünftig nur noch zertifizierte Unternehmen arbeiten. Für PEFC Deutschland gilt dies bereits seit vielen Jahren. Die Anerkennung des ZÖFU-Zertifikats durch PEFC Deutschland ist auf gutem Wege und noch in diesem Jahr zu erwarten. Der Trend zur Zertifizierung wird daher unserer Einschätzung nach zumindest anhalten und die Holzerntekapazität zertifizierter Unternehmen wird bis Ende 2021 auf ca. 5 Mio. fm steigen.

#### Informationen

Nähere Informationen bzw. Antragsformulare finden Sie auf der Homepage der Österreichischen Forstunternehmerzertifizierung unter www.zoefu.at. Ein Antrag auf Zertifizierung des Forstunternehmens kann bei der BFW-Zertifizierungsstelle am Waldcampus Österreich, Fachbereich Forsttechnik, gestellt werden. Auskunft über die Zertifizierung erhalten Sie auch telefonisch oder per Mail bei Mathias Loidl (0664/1431833, mathias.loidl@bfw.gv.at) und bei Nikolaus Nemestóthy (0664/3333909, nikolaus. nemestothy@bfw.gv.at). Alle bereits zertifizierten Forstunternehmen sind unter www.zoefu.at unter der Rubrik "Zertifizierte Unternehmen" ersichtlich.













## **HERBSTAUFFORSTUNG**

EINE ALTBEWÄHRTE METHODE

Forst-Wasserspeichergranulat – ein Hilfsstoff im Kampf gegen die Trockenheit – ab Herbst 2020 erhältlich!

Mehr zu diesem Thema finden Sie unter www.bfz-gruenbach.at

#### Jetzt Forstpflanzen bestellen!

Wir bieten:

- Alle Forstpflanzen für Ihre Aufforstung im Wald
- Containerpflanzen bei Fichte und Lärche
- Christbaumpflanzen verschiedener Herkünfte
- Sträucher und Landschaftsgehölze

- Unsere Vorteile: 🚁 Herkunftssicherheit für Ihr Wuchsgebiet und Höhenlage
  - Garantiert frisch (keine Einschlagware)
  - Österreichische Qualitätsforstpflanzen

Bestell- und Beratungsmöglichkeiten bieten Ihnen die Mitarbeiter direkt in unseren Forstgärten.

Wir sind unter folgenden Telefonnummern erreichbar:

Helbetschlag bei Freistadt, Tel.: 07942/73407 Mühldorf bei Feldkirchen, Tel.: 07233/6533

Frankenmarkt, Tel.: 07684/8850

Forstgarten Hagenberg bei Mistelbach (NÖ), Tel.: 0664/1224789

#### BFZ - BÄUME FÜR DIE ZUKUNFT

Helbetschlag 30 · 4264 Grünbach · Tel. 07942/73407 · Fax 07942/73407-4 · office@bfz-gruenbach.at

#### www.bfz-gruenbach.at

# Waldverband*aktuell*

Infomagazin für aktive Waldbewirtschaftung

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Jänner 2021

Österreichische Post AG MZ 02Z032493 M Waldverband Steiermark Verein, Krottendorfer Straße 79, 8052 Graz, Retouren an Postfach 555,1008 Wien

Sie können die Ausgaben der jeweiligen Landeswaldverbände auch online unter www.waldverband.at/mitgliederzeitung/ nachlesen.